

Calwer Zeitung

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

SAMSTAG, 8. DEZEMBER 1951

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

7. JAHRGANG / NR. 192

Das „ehrwürdig Alte“

Südweststaat heißt die Lösung

TÜBINGEN. Staatspräsident Dr. Gebhard Müller spricht heute abend um 19 Uhr über alle Sender des Südwestfunks zur Volksabstimmung am Sonntag.

TÜBINGEN. Der Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Gebhard Müller, erklärte auf einer Wahlkundgebung in Mannheim, wer die Geschichte des südwestdeutschen Raumes auch nur einigermaßen kenne, wisse genau, daß es sich bei der kommenden Staatsneubildung in Wirklichkeit nicht um etwas Neues, sondern in der Grundidee um das „ehrwürdige Alte“ handle. Es sei notwendig, daß das südwestdeutsche Element weit mehr als bisher im Bund zur Geltung komme.

Der Vizepräsident des Bundestages, Prof. Karl Schmid, setzte sich in Kehl für die Bildung des Südweststaates ein. Prof. Schmid hob die wirtschaftlichen Vorteile eines solchen Staates hervor, der nach seiner Meinung vor allem größere finanzielle Mittel für die badischen Notstandsgebiete zur Verfügung stellen könne.

Der badische Städtebund hat sich anlässlich seiner Arbeitstagung in Eberbach ebenfalls einmütig für die Vereinigung der drei Länder zu einem gemeinsamen Staat ausgesprochen. Im gleichen Sinne äußerten sich in einer offiziellen Erklärung die politischen Flüchtlinge aus der Sowjetzone, Landesverbände Württemberg-Hohenzollern/Südbaden.

Die beiden Landesverbände der CDU von Nordwürttemberg und von Württemberg-Hohenzollern fordern ebenfalls in einer gemeinsamen Erklärung nochmals zur Stimmabgabe für den Südweststaat auf.

Soforthilfe-Abgabe gestundet

BONN. Durch Verkündung im Bundesgesetzblatt ist jetzt die Stundung der Soforthilfe-Abgabe wirksam geworden. Damit wird bis zum Inkrafttreten des Gesetzes über den Lastenausgleich die Novemberrate 1951 der Soforthilfe-Abgabe nach einem bestimmten Schlüssel gestundet. Die Empfänger von Unterhaltshilfe nach dem Soforthilfe-Gesetz erhalten einen monatlichen Teuerungszuschlag von 15 DM im Monat für den Hauptempfänger, von 7,50 DM für Ehefrau und Kinder. Vollwaisen erhalten 10 DM monatlich.

Annahme des Schumanplans gesichert

„Unlösbare Solidarität“ / Das Ende des deutsch-französischen Gegensatzes

PARIS. Am Freitagabend erschien die Ratifizierung des Schumanplans durch das französische Parlament gesichert, nachdem die Sozialisten ihre Zusatzanträge zurückgezogen hatten und sich vorbehaltlos für die Montanunion aussprachen. Die Schätzungen über die Mehrheit, mit der der Plan angenommen wird, lagen zu diesem Zeitpunkt zwischen 30 und 90 Stimmen. Bei Redaktionsschluss lag das Abstimmungsergebnis noch nicht vor.

In der Debatte erklärte Außenminister Schuman, das Ziel der Montanunion sei, „eine unauslösbare Solidarität zu begründen, in der der alte französisch-deutsche Gegensatz verschwinden wird“. Das Saargebiet werde in der Montanunion durch Frankreich vertreten und daher den Vertrag nicht ratifizieren. Die Hohe Behörde stehe im Dienste der Gemeinschaft aller sechs Teilnehmerländer und habe als supranationale Körperschaft nicht die Interessen eines einzelnen Landes wahrzunehmen. Sinn des Planes sei es, einen Einheitsmarkt zu schaffen. Daher werde die Hohe Behörde alle wichtigen Entscheidungen nur nach den Bedürfnissen dieses Marktes treffen.

Rüstungsschwierigkeiten

Churchill: Nicht aufzubringen

LONDON. Premierminister Winston Churchill teilte in der Verteidigungsdebatte des britischen Unterhauses erstmals öffentlich mit, daß das unter der Labour-Regierung verabschiedete dreijährige Rüstungsprogramm in Höhe von 4,7 Milliarden Pfund nicht in diesem Zeitraum durchgeführt werden könne und verlängert werden müsse. Die konservative Regierung werde noch nicht einmal in der Lage sein, die für das gegenwärtige Haushaltsjahr veranschlagten 1,25 Milliarden Pfund für Rüstungszwecke aufzubringen.

Bei den Vorbereitungen zur Herstellung der Atombombe seien beträchtliche, wenn auch langsame Fortschritte erzielt worden. Churchill sprach sich erneut für die Bildung einer Europarmee unter Beteiligung der Bundesrepublik aus, lehnte jedoch wiederum eine britische Beteiligung daran ab. England sei bereits über den Atlantikpakt mit ihr verbunden und werde einen würdigen Beitrag leisten.

Am Freitagabend ist das britische Parlament für 53 Tage in Ferien gegangen. Es wird seine Arbeit am 29. Januar wieder aufnehmen. Die Regierung will die Zwischenzeit zur Ausarbeitung zahlreicher Gesetze benutzen.

Bundeskanzler Adenauer von König Georg VI. empfangen

Höhepunkte des Staatsbesuchs / Churchill zu Gegenbesuch eingeladen

LONDON. Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer wurde am Freitag im Buckingham-Palast von König Georg VI. mit allen Ehren des Hofzeremoniells empfangen. Im Beisein von Außenminister Anthony Eden und des britischen Hohen Kommissars Sir Ivone Kirkpatrick ließ sich der König über Inhalt und Verlauf der politischen Gespräche berichten, die der Kanzler mit den britischen Staatsmännern geführt hat.

Die rotuniformierte schottische Garde am Tor des Buckingham-Palastes erwies dem Bundeskanzler die militärische Ehrenbezeugung, als sein Wagen in den Schloßhof einrollte. Beamte des Hofes geleiteten ihn zu dem Audienzsaal. Die Audienz selbst dauerte 25 Minuten. Der Bundeskanzler zeigte sich nach seinem Besuch beim britischen König tief beeindruckt. „Die Unterhaltung mit seiner Majestät hat in einer lebenswürdigen Atmosphäre stattgefunden.“

Der Empfang beim König war der äußere Höhepunkt des Staatsbesuchs des deutschen Regierungschefs, da die Audienz jeden Engländer davon überzeugt, daß Großbritannien in der Bundesrepublik den europäischen Partner und künftigen Verbündeten erblickt. Unmittelbar nach dem Besuch beim König brachte der Bundeskanzler in einer Rede vor dem Auslandspresserverband den Willen Deutschlands, „ein verlässlicher und unbekämpfter Partner der freien Nationen mit gemeinsamem Streben nach Frieden zu sein“ zum Ausdruck. Das deutsche Volk habe den Weg zu einem echten demokratischen Gemeinwesen gefunden und sei darüber hinaus fest entschlossen, sein Schicksal an das der westlichen Demokratien zu binden. Das schließe eine Entspannung zwischen Ost und West keineswegs aus, sondern werde sie im Gegenteil rascher herbeiführen helfen. Deutschland sei infolge seiner exponierten Lage und seiner bitteren Erfahrungen an der Erhaltung des Friedens besonders viel gelegen. „Sobald ein Kräftegleichgewicht hergestellt wird, wird hoffentlich die Zeit für eine umfassende diplomatische Ak-

tion zur Normalisierung der Beziehungen gekommen sein.“

Am Freitagvormittag wurde Dr. Adenauer vom Londoner Stadtoberhaupt in dessen Amtswohnung im Mansion-House, Lordmayor Sir Leslie Boyce, empfangen, der ihn bat, dem deutschen Volk die besten Grüße Londons zu übermitteln.

Den politischen Höhepunkt des Englandbesuchs stellte die einstündige Unterredung des Bundeskanzlers mit Außenminister Eden am Donnerstagabend im Foreign Office dar. Dr. Adenauer stellte hinterher fest, seine Londoner Gespräche mit Churchill und Eden hätten seine größten Erwartungen übertroffen. Er habe Premierminister Churchill zu einem Gegenbesuch in Deutschland eingeladen.

Der Bundeskanzler wird heute mittag gegen 13.30 Uhr auf dem Flugplatz Wahn bei Köln zurück erwartet.

Für den Zusammenschluß

Von Staatspräsident Dr. Gebhard Müller

Die Abstimmung am kommenden Sonntag soll eine Entscheidung bringen, die den jetzt schon mehr als dreijährigen Streit um die staatliche Neuordnung in Südwestdeutschland beendet. Die lange Dauer der Auseinandersetzungen mutete der Geduld des Staatsbürgers viel zu. Sie hatte jedoch den einzigen Vorteil, allen Argumenten Gehör zu verschaffen und dem Wähler ein abgewogenes Urteil zu erlauben. Er muß sich jetzt entscheiden, ob er den Südweststaat oder die Wiederherstellung der alten Länder Württemberg und Baden wünscht.

Läßt sich unser Volk dabei, ebenso wie bei der Probeabstimmung vom September 1950, vom praktischen Sinn für das Vernünftige und Zweckmäßige leiten, so kann das Ergebnis des 9. Dezember nicht zweifelhaft sein.

Unsere Länder sind zu klein, die Verwaltungen deshalb zu unrationell und kostspielig. Württemberg-Hohenzollern hat trotz großer Sparsamkeit ein jährlich wachsendes Haushaltsdefizit, Baden verschleiert den Fehlbetrag im Haushalt, wird dafür aber durch steigende Staatsschulden bedrückt. Unser nördlicher Nachbar Württemberg-Baden führt gleichzeitig jährlich 120 Millionen DM über den Finanzausgleich des Bundes an andere Länder ab.

Innerhalb des Südweststaates könnte ein Ausgleich der unterschiedlichen Finanzkraft der einzelnen Gebietsteile herbeigeführt werden, der diesem widersinnigen Zustand ein Ende macht. Wir schaffen durch den Zusammenschluß ein Land von rund 6,5 Millionen Einwohnern. Das ist eine staatliche Einheit von mittlerer, überschaubarer Größe, die sich nach allen Erfahrungen für den Aufbau einer rationellen Verwaltung besonders gut eignet.

Südwestdeutschland kommt heute infolge seiner unseitigen Zersplitterung bei der Gestaltung der deutschen Politik in Bonn nicht wirksam zu Wort. Aus diesem Raum stammen die großen Geschlechter der Staufer, der Welfen, der Zähringer, der Habsburger und der Zoller, die den Gang der deutschen Geschichte über viele Jahrhunderte beeinflusst haben. Ein Gebiet mit mehr als tausendjähriger gemeinsamer erlebter Vergangenheit darf sich nicht zur Ohnmacht verurteilen, weil es durch Napoleon in zwei Hälften zerschnitten und 1945 noch weiter zersplittert wurde.

Die einheitliche Wirtschaftsstruktur Südwestdeutschlands verlangt auch nach einer Zusammenfassung in der Vertretung der materiellen Interessen. Alle wesentlichen Kennzeichen des Wirtschaftsgefüges sind den südwestdeutschen Ländern gemeinsam: Das Vordringen der Klein- und Mittelbetriebe, dar-

Flüchtlingsausschuß für Europa

Forderung des Europarates

STRASSBURG. Die Beratende Versammlung des Europarates hat gestern abend einstimmig die Bildung eines europäischen Flüchtlingsausschusses empfohlen und sich bei einer Enthaltung für den Zusammenschluß aller zivilen Luftfahrtgesellschaften Europas unter einer internationalen Behörde ausgesprochen. Die Resolution über die Bildung einer europäischen Luftfahrtgesellschaft geht nunmehr als Empfehlung dem Ministerrat zu. Von deutscher Seite aus wurden die beiden Resolutionen lebhaft begrüßt.

Bundesrat billigt Großbankengesetz

Keine Einigung über Sitz des Bundesarbeitsgerichtes

BONN. Der Bundesrat billigte am Freitag einstimmig das von der Regierung im Entwurf vorgelegte sogenannte Großbankengesetz, durch das der Geschäftsbereich der früheren deutschen Großbanken der nach der Kapitulation von den Alliierten auf die einzelnen Bundesländer beschränkt worden war, auf drei Bezirke festgesetzt wird. Bezirk 1 umfaßt die Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein; Bezirk 2 Nordrhein-Westfalen; Bezirk 3 Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern.

Der von der Bundesregierung beschlossene Entwurf eines Bundes-Arbeitsgerichtsgesetzes fand mit gewissen Änderungen Billigung. Über den Sitz des Bundesarbeitsgerichtes konnte sich der Bundesrat noch nicht einigen. Der Vorschlag der Bundesregierung, Kassel zu neh-

men, wurde zurückgewiesen, der Vorschlag Württemberg-Badens, Karlsruhe zu bestimmen, mit großer Mehrheit abgelehnt. Bei der Abstimmung über die frühere badische Hauptstadt Karlsruhe waren die Vertreter Südbadens nicht anwesend.

Mit großer Mehrheit stimmte der Bundesrat einer Entschleifung zu, in der die Bundesregierung zum Abbau der Zölle auf Vieh und Fleisch aufgefordert wird.

Beschlossen wurde schließlich eine Revision des sogenannten Üzener Schlüssel, nach dem die Flüchtlinge aus der Sowjetzone auf die einzelnen Bundesländer aufgeteilt werden. Niedersachsen und Bayern wurden von der Verpflichtung, Zuwanderer aus der Sowjetzone aufzunehmen, entbunden und ihre Quoten auf die anderen Länder umgelegt.



Unser Schaubild zeigt einmal mehr, warum es bei der morgigen Abstimmung geht: Südweststaat oder Wiederherstellung der früheren Länder Baden und Württemberg

Morgen fällt die Entscheidung

über die Zukunft unserer südwestdeutschen Heimat

Jeder von uns entscheidet darüber mit dem Stimmzettel, der folgendes Aussehen hat:

1. Ich wünsche die Vereinigung der drei Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern zu einem Bundesland (Südweststaat).

2. Ich wünsche die Wiederherstellung des alten Landes Württemberg einschließlich Hohenzollern.

(Das Kreuz bedeutet, daß man sich für den Südweststaat entscheidet, wer die andere Lösung wünscht, macht das Kreuz in den unteren Kreis.)

Auch bei der gleichzeitig stattfindenden Volksabstimmung über das verfassungsändernde Gesetz zur Verlängerung des Wahlzeitraumes unseres Landtages müssen Sie auf die Frage des Stimmzettels „Stimmen Sie für dieses Gesetz?“ entweder in den Kreis unter „Ja“ oder in den Kreis unter „Nein“ ein Kreuz einzeichnen.

Wähler, seid Euch Eurer Verantwortung bewußt!

weis. Hätte sonst die Mehrheit in Nordbaden bei der Probeabstimmung im September 1950 sich für den Südweststaat entschieden? Und hätte sonst die südbadische Regierung in den ersten Nachkriegsjahren von sich aus einen Zusammenschluß von Südbaden und Südwürttemberg vorgeschlagen?

Die kirchlichen und kulturellen Interessen der Bevölkerung bleiben im Südweststaat gewahrt. Die offiziellen Neutralitätserklärungen des Vatikans, des Evangelischen Oberkirchenrates und des Bischofs von Rottenburg stellen die Entscheidung am 9. Dezember ausschließlich dem Gewissen des Wählers anheim.

Selbst Staatspräsident Wohleb und die Freiburger Regierung mußten anerkennen, daß ein Zusammenschluß der südwestdeutschen Länder unerlässlich ist. Es ist allgemein vergessen worden, daß sie bei den Staatsverhandlungen in Wildbad am 12. Oktober 1950 von sich aus weitgehende Vorschläge gemacht haben, um eine enge Arbeits- und Verwaltungsgemeinschaft zwischen den drei südwestdeutschen Ländern zu bilden.

Die Entscheidung am kommenden Sonntag verlangt von jedem Stimmberechtigten staatsbürgerliches Verantwortungsgefühl. Deshalb sollte sich niemand der Abstimmung entziehen. Wer für den Südweststaat stimmt, dient der Erhaltung und Gesundung unserer Heimat und trägt zur Lösung einer politischen Frage bei, die nicht nur ein Problem des Südwestens, sondern auch unseres deutschen Vaterlandes ist.

Der Kampf um die Wahlplakate

Südbaden sorgt für Gesprächsstoff / Opposition gegen Wohleb

FREIBURG. Der einzige kommunistische Vertreter im Freiburger Stadtrat erklärte am Donnerstag in einer außerordentlichen Sitzung der Gemeindeväter, seine Partei werde die Volksabstimmung am Sonntag wegen Wahlbehinderung anfechten, wenn der KPD nicht die Möglichkeit gegeben werde, auf den vor den Stimmlokalen aufgestellten städtischen Plakatafeln ebenfalls ein Plakat anzubringen. Zuvor hatte der Stadtrat beschlossen, die acht Felder auf den Tafeln wie folgt aufzuteilen: Vier für die Südweststaatspropaganda, drei für die Altbadener-Propaganda und das achte Feld für den Wahlauftrag der Landesregierung mit ebenfalls altbadischer Tendenz. Der Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Heimreich hat am Donnerstag und gestern zahlreiche Wahlplakate der Arbeitsgemeinschaft der Altbadener beschlagnahmt und bereits angeschlagene Plakate wieder entfernen lassen. Diese Plakate stellen den Ministerpräsidenten von Württemberg-Baden, Reinhold Maier, in einer schwarz-roten Badehose dar, wie er bis an die Knie in einem Fluß steht. Darunter steht folgende Aufschrift: „Durch Baden wird man erst gesund, denkt Württembergs Minister Maier. Das aber ist uns doch zu bunt. Die Sache wird uns zu teuer. Stimmt für Baden.“

Die neue Geschäftsordnung

Vom Bundestag angenommen

BONN. Die neue Geschäftsordnung des Bundestages, die am 1. Januar 1952 in Kraft treten soll, ist in der Donnerstagnacht noch vom Plenum angenommen worden. Die Geschäftsordnung bestimmt im wesentlichen, daß Finanzvorlagen nur dann vom Bundestag beraten werden, wenn sie mit einem Ausgleichsantrag zu ihrer Deckung verbunden sind, wobei die Bundesregierung vorher gehört werden muß.

Weiter sieht die neue Geschäftsordnung vor, daß die zur Bildung einer Fraktion notwendige Mitgliederzahl durch Beschluß des Bundestages festgestellt wird, daß die Bildung einer Fraktion durch Mitglieder des Bundestages, die nicht ein und derselben Partei angehören, nur mit Zustimmung des Bundestages erfolgen kann; daß solche Akten des Bundestages, die einen Abgeordneten persönlich betreffen, jederzeit von diesem eingesehen werden können; daß die Redner im Bundestag grundsätzlich in freiem Vortrag sprechen müssen.

Der Ältestenrat des Bundestages hat alle Abgeordneten aufgefordert, sich für den 17. und 18. Dezember freizuhalten, da in diesen Tagen im Plenum voraussichtlich die Schlußberatungen über den Schumanplan stattfinden werden.

Deutsche in Paris

Viermächte-Gespräche festgefahren

PARIS. Als Delegierte der Bundesrepublik zur Debatte des zweiten politischen Ausschusses der Vereinten Nationen über die vorgeschlagene Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen sind der CDU-Fraktionsvorsitzende Heinrich v. Brentano und der Vizepräsident des Bundestages Hermann Schäfer (FDP) gestern in Paris eingetroffen. Gestern abend kam auch der regierende Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter (SPD), auf dem Luftwege an. Heute werden die deutschen Delegierten vor dem zweiten politischen Ausschuss eine Erklärung abgeben.

Mit 54 Stimmen gegen die fünf Stimmen der Sowjetunion und der Ostblockstaaten und bei einer Enthaltung empfahl die Vollversammlung gestern die unverzügliche Aufnahme Italiens als Mitglied in den Treuhandausschuss.

Die gleichen Plakate sind dieser Tage auch in Weinheim entfernt worden.

Große Heiterkeit erweckte der südbadische Staatspräsident Dr. Wohleb, als er auf einer Altbadener Kundgebung in Heidelberg den Inhalt eines Telegramms verlas, das er, wie er sagte, eben erhalten habe. Das Telegramm hatte folgenden Wortlaut: „Stalin seinem Heben Wohleb. Biete an, daß Rußland badisch wird. Erblicke Zustimmung und Übersendung einer badischen Fahne.“

Die Fraktionen der FDP und SPD im süd-

Polizei verfolgt 500 Spuren

Neue wichtige Hinweise auf der Suche nach den Sprengstoffattentätern

BREMEN. Auf Grund der seit Sperrung der Bundesgrenzen am Mittwochabend eingegangenen etwa 500 Hinweise aus der Bevölkerung hat die mit der Großfahndung nach den Bombenattentätern von Bremen und Eystrup beschäftigte Sonderkommission „S“ eine weitere Spur aufgegriffen, die mit allem Nachdruck verfolgt wird. Die Polizei sucht jetzt eine Dame, die vor etwa zwei Monaten im Schalterraum der „Bremer Nachrichten“ mit zwei Herren am Tisch saß. Sie wurde nach dem Namen des Chefredakteurs der Zeitung, Dr. Wolfard, befragt. Außerdem wollten die Herren von ihr wissen, ob es einen Marmeladenfabrikanten in Eystrup gebe. Ferner suchte die Polizei den Hersteller der auf den Bombenpaketen angebrachten Adressenzettel.

In allen Städten der Bundesrepublik sind jetzt rote Plakate mit einer Beschreibung der vermutlichen Täter verteilt worden.

In Mühldorf, Oberbayern, befinden sich seit Donnerstag zwei junge Männer in Haft, auf die nach Mitteilung der Polizei die für die Attentäter gegebene Beschreibung zutrifft.

badischen Landtag wollen das Parlament ersuchen, von der badischen Staatsregierung die Zurücknahme der Weisung zu fordern, daß der Aufruf der südbadischen Regierung zur Volksabstimmung öffentlich angeschlagen werden soll. Außerdem soll die Regierung ersucht werden, gewisse Weisungen des badischen Innenministers über die Behandlung der Stimmzettel zurückzunehmen. Endlich soll von der Regierung verlangt werden, daß die Rede des Landtagsabgeordneten Dr. Waldi (Lahr) ungekürzt vom Südwestfunk wiedergegeben werde. Es wird gefragt, ob die Zensur dieser Rede auf Grund einer Verordnung der französischen Besatzungsarmee oder auf Weisung der badischen Regierung vorgenommen worden sei.

Deutsche Techniker erwünscht

DÜSSELDORF. Die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Ägypten und der Bundesrepublik, die Gründung einer deutsch-ägyptischen Bank und eine weitgehende Liberalisierung im Handel zwischen beiden Ländern hat der Vetter König Faruks, Prinz Abbas Halim, den verantwortlichen deutschen Stellen vorgeschlagen. In seinem Lande denke man daran, die bestehenden Bindungen an „andere europäische Länder“ zugunsten Deutschlands allmählich zu lösen. Man erwarte, daß deutsche Techniker, Textilfachleute und Wirtschaftsexperten nach Ägypten entsandt würden.

Kleine Weltchronik

Dank der italienischen Regierung. Bonn. — Die italienische Regierung hat der Bundesregierung den „wärmsten Dank für die unzähligen spontanen deutschen Aktionen“ zur Hilfeleistung für die Opfer der Überschwemmungsgebiete übermittelt.

WAV schließt sich DP an. Bonn. — Die sieben Abgeordneten der wirtschaftlichen Aufbauvereinigung (WAV) im Bundestag haben eine „Deutsche Partei Bayern“ gegründet, und sich der Fraktion der Deutschen Partei angeschlossen. WAV-Vorsitzender Alfred Loritz rangiert nun als fraktionloser Abgeordneter. Nach Schluß der Donnerstag-Bundestagsitzung rief er der DP zu: „Ich gratuliere Euch zu diesem Zuwachs.“

Deutscher Osten nicht eingeschlossen. Bonn. — Ein alliierter Sprecher stellte am Freitag in Bonn eindeutig klar, daß der vorbereitete Generalvertrag zwischen der Bundesrepublik und den Westalliierten das Problem der deutschen Ostgebiete ausdrücklich einem künftigen Friedensvertrag überlasse.

Erfolgreiche „Dankspende“. Köln. — Der Aufruf des Bundespräsidenten zur „Dankspende des deutschen Volkes“ hat starken Widerhall gefunden. Die Spenden variieren zwischen 50 Pfennig und 10 000 DM. Allein an kleinen und kleinsten Beträgen werden täglich rund 1000 DM auf die Konten der Dankspende eingezahlt.

Vierlingslöwen. Hamburg. — Zum ersten Male in der Geschichte von Hagenbecks Tierpark wurden am Freitagmorgen Vierlingslöwen geboren. Vor acht Tagen waren bei Hagenbeck Eläbärenzwillinge und vor vier Monaten Tigervierlinge angekommen.

Atomforscher bei Eisenhower. Paris. — Die vier führenden Atomwissenschaftler der USA,

deren unangekündigter Europäerbesuch größtes Aufsehen erregt, führten am Donnerstag im Hauptquartier General Eisenhowers Besprechungen mit Beamten der Atlantikpaktstreitkräfte.

Protest gegen alliierte Zensur. Wien. — Gegen das Weiterbestehen der alliierten Zensur in Österreich wandte sich am Donnerstag Bundeskanzler Dr. Figl in einer Note an den Vorsitzenden des alliierten Rates in Österreich.

Wollte Slansky nach dem Westen fliehen? Prag. — Der tschechoslowakische Staatspräsident Clement Gottwald teilte am Donnerstag mit, es seien unwiderlegliche Beweise vorhanden, daß der vor kurzem verhaftete ehemalige KP-Generalsekretär Rudolf Slansky nach dem Westen fliehen wollte.

Wiederherstellung der Religionsfreiheit. Rom. — Das amtliche Organ des Vatikan, der „Osservatore Romano“, erklärte in einem Kommentar zur bedingten Freilassung von Erzbischof Stepinac, Voraussetzung für eine Verbesserung der jugoslawisch-vatikanischen Beziehungen sei völlige Religionsfreiheit in Jugoslawien. Mit dem Fall Stepinac sei das Kirchenproblem in Jugoslawien nicht etwas abgeschlossen, da noch über 200 Geistliche unschuldig im Gefängnis säßen.

USA haben Atomartillerie. Washington. — Der Stabschef der amerikanischen Armee, General Collins, gab in einer Rundfunkrede bekannt, die USA hätten eine Atomartillerie entwickelt, die in „nicht zu ferner Zukunft“ einsatzbereit sein werde. Der Stabschef der Seestreitkräfte, Admiral Feltner, kündigte an, in Kürze könnten von einem einzelnen Flugzeugträger aus Atombombenangriffe gegen bis zu 1000 km entfernte Ziele von jedem Punkt auf den Weltmeeren aus unternommen werden.

Der Gipfel der Geschmacklosigkeit

SN. Die Arbeitsgemeinschaft der „Badener“ hat für die heutigen Ausgaben in Südbaden erscheinender Zeitungen eine viertelseitige Anzeige aufgegeben, aus der hier einzelne Sätze zitiert werden sollen. Ein letztes Mal sei aufgezeigt, welcher Geschmacklosigkeit man in Südbaden fähig ist, ohne zu bedenken, daß man eines Tages am selben Tisch sitzen könnte:

„Wer am 9. Dezember für die Wiederherstellung des alten Landes Baden stimmt, stimmt damit für Ruhe und Frieden, denn es wird keine Ruhe und keinen Frieden im Südweststaat geben. — Wer am 9. Dezember für die Wiederherstellung des alten Landes Baden stimmt, verhindert damit die Verdünnung der Rheinböden Mannheim, Karlsruhe und Kehl. — Wer am 9. Dezember für die Wiederherstellung des alten Landes Baden stimmt, hilft damit den Heimatvertriebenen und Entrechteten. — Wer am 9. Dezember für die Wiederherstellung des alten Landes Baden stimmt, stimmt damit gleichzeitig gegen die Oder-Neiße-Linie. — Wer am 9. Dezember für die Wiederherstellung des alten Landes Baden stimmt, stimmt für die Beseitigung willkürlicher Zonengrenzen. — Wer am 9. Dezember für die Wiederherstellung des alten Landes Baden stimmt, verhindert damit eine „bedingungslose Kapitulation Badens“, aus der es kein Zurück mehr gibt.“

Wieder ein Schritt

Alliiertes Zugeständnis in Pan Mun Jon

MUNSAN. Die alliierten Unterhändler in Pan Mun Jon haben ihren kommunistischen Verhandlungspartnern gestern erklärt, sie seien bereit, über die Zurückziehung der ausländischen Truppen aus Korea zu verhandeln. Bisher standen die Alliierten auf dem Standpunkt, daß die Zurückziehung der Truppen eine politische Frage sei, die von den beteiligten Regierungen nach dem Abschluß eines Waffenstillstandes erörtert werden müßte.

Ein Sprecher der UN-Waffenstillstandsdelegation beschuldigte die kommunistischen Unterhändler, die Frage der Kriegsgefangenen zur Erpressung der UN-Delegation zu benutzen. Die Kommunisten hätten sich geweigert, einen neuen Unterausschuß für die Prüfung des Kriegsgefangenenproblems einzusetzen, solange bei den Verhandlungen über die Überwachung des Waffenstillstandes nicht „einige Fortschritte“ erzielt worden seien. Die Kommunisten versuchten offensichtlich, das Oberkommando der Vereinten Nationen zur Einwilligung in die kommunistischen Vorschläge zu zwingen.

Wahlfreiheit am 9. Dezember

TÜBINGEN. Das Bischöfliche Ordinariat Rottenburg gibt bekannt:

In der „Deutschen Tagespost“, Augsburg/Regensburg, vom 5. 12. 1951 erschien ein Artikel mit der Überschrift: Kann ein Katholik für den Südweststaat stimmen? Die Schlußfolgerung dieses Artikels lautet: „Die eingangs gestellte Frage „kann ein Katholik für den Südweststaat stimmen, muß ... mit einem klaren ‚Nein‘ beantwortet werden“.

Demgegenüber weisen wir auf unsere der Presse und dem Rundfunk bereits abgegebene Erklärung hin. In dieser haben wir im Einklang mit der Haltung des Vatikanischen Organs „Osservatore Romano“ in der Frage, Südweststaat oder alte Länder, unsere Neutralität erklärt. Wir sehen uns gezwungen, diese Erklärung zu wiederholen, um den katholischen Lesern dieser Zeitung in unserer Diözese die Wahlfreiheit am 9. Dezember zu sichern.

„Megaleep“, wälzte einen gewaltigen Priem. Er sah aus, als käme er auf einem großen Bissen. Er murmelte ein Wort.

„Coyote!“ Nur die McTavis zunächst Stehenden und Roxy hatten es gehört.

Da bemerkte Dekker, daß Dixon Young weg war. Es schoß ihm durch den Schädel: der hat meine Bilder! Er stürzte auf die Straße. Schallendes Gelächter folgte ihm. Niemand außer Pietro dachte mehr an Dixon Young.

Pietro holte tief Atem. Sein Blick suchte Roxys Aufmerksamkeit zu erhaschen. Es war vergeblich.

Dixon war einen Augenblick in der Nähe des Wassers stehen geblieben. Er mußte sich zusammennehmen, um Kraft zu bewahren. Ließ er nach, so drehte sich alles. Er hörte rasche Schritte hinter sich. Jemand rief: „He!“

Dixon zwang sich zum Weitergehen. Er mußte zu Donoga.

Im nächsten Augenblick krachte eine Last auf seine Schulter. Dixon taumelte fast in die Knie. Ein Mensch brüllte ihn an. Dixon verstand kein Wort. Es klang nach Dieb, nach hungrigem Lumpen...

„Gib die Bilder her, Sohn einer...“

Eine Faust packte ihn an der Brust, daß das Hemd riß. Dixons Hände hoben sich wie zur Abwehr. Es war die Geste mit der Donoga tanzte. Bilder? Was für Bilder?

(Fortsetzung folgt)

Aufzüge in New Orleans

ROMAN VON PETER HILTEN

91 Copyright 1951 by Wilhelm Goldmann Verlag

Im Augenblick war Young von Männern umgeben, die die Bilder ebenfalls sehen wollten.

Youngs Hände zitterten — es elkte ihn, zu Donoga zu kommen, er hatte 50 Dollar in der Tasche, alles war gut. Er sah auf die Karten und sah nicht, was sie darstellten, sie wurden ihm aus den Händen gerissen.

Der Adernasige brüllte um seine Bilder...

Pietro spülte hinter der Bar Gläser. Er tat dies gründlich, mit unerschütterlichem Ernst und mit Würde. Er war vom ersten Augenblick an für Roxy ein Wunder. Die Art, wie Pietro den Boden kehrte und eine dünne Schicht Sägemehl auflegte, wie er dabei verfuhr und sich mit einem Gemisch von würdevoller Sachkenntnis und unnahbarer Vornehmheit bewegte, erschien seinen Zuschauern erstaunlich. Roxy hatte ihm am Morgen schweigend zugehört. Pietro war der erste Barputzer, der die Arbeit selbst sah. Es war nicht nötig, ihm auch nur ein Wort zu sagen.

„Geschäftig wie eine Katze auf einem Sandhaufen“, bemerkte Roxy zu einem Gast.

„Ich glaube, er würde einen umbringen, der auf den Boden spuckte, bevor er fertig ist.“

Dabei lud Pietros Wesen weder zu Scherzen noch zu Vertraulichkeiten ein. Er war ständig in Bewegung. Er putzte das Messing der Bar und die riesigen Spucknapfe aus Bronze. Er polierte sie mit einem unschätzbaren Kunstwerk. Er polierte die schwere Mahagonibar.

Roxy war entzückt.

Er stand hinter der Bar und nahm an dem Treiben der Gäste keinen Anteil. Er überwachte fünf in Hemdärmeln arbeitende Bar-männer, hörte und sah alles und behielt seine Gäste im Auge. Er hatte das selbstbewußte Gehaben eines Geschäftsmannes, der weiß, daß er mehr Dollar in der Bank hat als alle seine Gäste zusammengenommen, und konnte je nach Umständen eine harte, ablehnende oder vorbehaltliche Leutseligkeit annehmen. Mit einer gewissen Vertraulichkeit wurden von ihm nur Gäste ausgezeichnet, die er schon länger kannte und über deren Zahlungsfähigkeit oder Tüchtigkeit keine Zweifel bestanden. Meist waren dies Leute, denen in jedem Falle auch die Louisiana State Bank einen Kredit nicht versagt hätte.

Pietro hatte Young beobachtet. Er sah, wie der junge Mensch zitterte und gehen wollte. Er hatte Mitleid mit ihm.

Dekker zählte seine Bilder. Es fehlten die drei besten. Die saftigsten...

Roxy war es gewöhnt, über vier Spannen Bartisch hinweg allen Sorten Männern zu begegnen. Er kannte sie auf den ersten Blick. Es gab gefährliche Händelsucher, die einen gewissen dunklen Zweck verfolgten, es gab die stets Geladenen, die sich einmischten, Feuer

zingen und explodierten, es gab dicke Gutmütige, die ahnungslos die Prügel bezogen, es gab Rohlinge, feige Schreier und trunkene Engel. Sie waren fast immer bewaffnet, und Gesetze bedeuteten ihnen wenig oder nichts.

Dekker gehörte zu den Gefährlichen.

Young fing einen Blick von Roxy auf und glitt fast am Ende seiner Kräfte auf die nächtliche, noch tagheiße Straße. Er hatte einen Whisky und einen Rum Swizzle zuviel. Sie brannten ihm den Leib aus. Auf seiner Stirn stand Schweiß. Die Erde wankte. Der Wind hauchte Hitzewellen wie aus einem Ofen. Im tintendunklen Wasser des Hafens spiegelten sich Lichter. Aus den Kneipen tönten Orchestrions. Im „Little Palace“, einer Kneipe über-
sten Rufes, spielte eine Ziehharmonika einen raschen Walzer, den man nur mit kurzen Schritten tanzen konnte. Die Umrisse der Schiffe waren schwach zu erkennen. Die Masten ragten in den helleren Himmel. Man hörte Lachen und endlose Niggersongs vom „Old man river“. Irgendwo hörte man die Heilsarmee pauken. „Komm, o Sünder, Jesus wartet auf Dich“. Die Palmen standen staubschwer und milde.

Dekker wollte Krach beginnen. Er spuckte einigemal in rascher Folge, griff nach seinem Glas, leerte den Inhalt in den Hals und ließ es vom Mund wegfallen. Es klirrte. Das Signal war gegeben. Im letzten Augenblick erkannte er das heimliche Flackern in den Augen der übrigen Gäste. Es warnte ihn. Seine Wut aber begann zu reifen. Er blickte die Männer der Reihe nach an. Er sah in steinharte Gesichter. McTavis, der Kapitän des Vollschiffes



Wer mit Besonnenheit und klarem Kopf ins Leben schaut, der raucht ZIGARETTEN. Und hat recht: wo gibt es so viel guten Tabak für so wenig Geld!

... immer mit der Ruhe und 'ner guten Zigarette!



Das Bundesverfassungsgericht irrte

Ein Rechenfehler in der Urteilsbegründung / Wohlebs Chancen sind geringer

Juristen behaupten von sich wohl selten, gute Mathematiker zu sein; indes zweifelt an ihren fachlichen Fähigkeiten deshalb kein Mensch. Nun, auch die höchsten Richter unserer Bundesrepublik bewiesen jüngst, daß sie in dieser Hinsicht nicht aus der Rolle gefallen sind.

Zum Urteil, betreffend das Zweite Neugliederungsgesetz, E, 10 b:

1. Es heißt darin wörtlich: „Überträgt man das damalige Ergebnis (Anm.: Informativische Volksabstimmung über den Südweststaat) auf den Abstimmungsmodus des § 10 (Anm.: Einteilung in 4 Wahlbezirke), dann liegt... die Entscheidung, ob der Südweststaat oder die alten Länder zu bilden sind, bei dem Landesbezirk Baden des Landes Württemberg-Baden, das sich bei einer Wahlbeteiligung von 60,4 Prozent mit einer Mehrheit von 57,4 Prozent der Abstimmenden für den Südweststaat entschieden hat. Die damalige Minderheit müßte also in Nordbaden entweder aus dem Kreis der Nichtwähler so viel zusätzliche Stimmen gewinnen, daß sie die ihr fehlenden 7,4 Prozent aufholt, oder aus dem Kreis derjenigen, die für den Südweststaat gestimmt haben, 3,7 Prozent (die Hälfte von 7,4 Prozent) für sich gewinnen, um ihr Ziel zu erreichen.“

Wie, da kann doch etwas nicht ganz stimmen? Nur 3,7 Prozent aus der Zahl der Südweststaatanhänger sollte hierfür ausreichend sein?

Rechnen wir einmal nach: 57,4 Prozent stimmten für den Südweststaat, also 42,6 Prozent dagegen. Die Anhänger Altbadens benötigten somit eindeutig 7,4 Prozent aller abgegebenen Stimmen, um die Mehrheit der

Südweststaatanhänger zu brechen, somit aus der viel kleineren Zahl der Südweststaatanhänger einen erheblichen größeren Prozentsatz als 7,4 Prozent, nämlich nicht ganz doppelt so viel, nicht ganz 15 Prozent!

2. Erfreulich ist es, daß man wenigstens konsequent bleibt; wenige Zellen weiter unten begehrt man nämlich denselben Fehler noch einmal: „Sie (Anm.: die kommende Abstimmung) wäre völlig offen, weil die Anhänger des Südweststaates ihr Anliegen schon durchsetzen könnten, wenn sie im Gebiete Gesamtbadens entweder aus dem Kreis der Nichtwähler so viele Stimmen gewinnen, daß sie die fehlenden 1,1 Prozent (Anm.: 51,1 Prozent stimmten in Gesamtbaden für die Herstellung des alten Landes) aufholen, oder aber 0,55 Prozent derer, die für die Wiederherstellung der alten Länder eingetreten sind, für ihre Auffassung gewinnen.“

Richtig müßte es heißen, daß 1,1 Prozent aller Abstimmenden oder ca. 2,5 Prozent derer,

die für die Wiederherstellung des alten Landes Baden eingetreten sind, gewonnen werden müssen.

3. Als Ergebnis seiner falschen Rechnung fährt nun das BVG in seiner Urteilsbegründung fort: „Ein Vergleich des einen mit dem anderen Abstimmungsmodus ergibt, daß der erste die für die Wiederherstellung der alten Länder Württemberg und Baden eintretende Gruppe gegenüber den Freunden des Südweststaates nicht unerheblich benachteiligt, während der zweite beiden Gruppen eine echte Chance einräumt, sich mit ihrem Wunsche durchzusetzen.“

Nun, an diesem Ergebnis — und damit selbstverständlich am Urteil selbst — dürfte sich durch die hier aufgedeckten Rechenfehler wohl kaum etwas ändern, da ja das Verhältnis der Chancen etwa das gleiche geblieben ist: Bisher 3,7 Prozent gegen 0,55 Prozent, jetzt ca. 15 Prozent gegen ca. 2,5 Prozent. Ja, die Formulierung „nicht unerheblich benachteiligt“ paßt für die richtig gestellten Zahlenverhältnisse eher besser als für die bisherigen. Dies vor allem zum Trost des bedauernswerten Bundesverfassungsgerichtsmathematikers!

P. H.

Das politische Buch

Polonius, Keine Angst vor Sowjetrußland, Kurt-Vowinkel-Verlag, Heidelberg, Brosch., 128 S., 2,80 DM.

Der Verfasser, der nicht genannt sein will, kennt offensichtlich Rußland und die bolschewistischen Verhältnisse aus nächster persönlicher Anschauung. Ja, vieles deutet darauf hin, daß er selbst Slawe ist. Er bemüht sich um den Nachweis, daß, so berechtigt die Angst vor der russischen Gefahr auch sein mag, sie doch nicht zu einer Ari hypnotischer Verzauberung führen darf und braucht, die es der freien Welt unmöglich machen würde, sich auf ihre überlegene Kraft zu besinnen. Er hält allerdings nichts von

einem militärischen Vorstoß nach Rußland, wie ihn Hitler und Napoleon vergeblich versuchten, sondern glaubt, daß Rußland durch Rußland erobert werden müsse. Von innen her also, so wie 1813 die Romanows durch eine Palastintrige und 1917 die Bolschewiken durch eine Revolution im Zentrum die Macht übernahmen. Stalins Reich sei ein Koloß auf tönernen Füßen. Der Verfasser meint, es käme hauptsächlich darauf an, die unterdrückten Völker zu stärken und den unzufriedenen Kreisen in Rußland selbst entgegenzukommen um in einer künftigen Auseinandersetzung mit Stalin siegreich zu sein. Eine Spekulation, gewiß, aber von einer bei diesem Thema nicht gerade alltäglichen Sachkenntnis unterbaut und packend formuliert.

Moderne Schatzgräber

Mit dem „Staubsauger“ auf den Meeresgrund

mg. HAMBURG. Einen seit genau 263 Jahren im schlammigen Grund einer schottischen Meeresbucht ruhenden Goldschatz, an dessen Bergung sich schon mehrere Generationen die Zähne ausgebissen haben, will jetzt die Hamburger Pumpenfirma Pleuger mit Spezialgeräten wieder ans Licht des Tages zu ziehen versuchen.

Der Schatz befand sich an Bord einer spanischen Galeone, die 1688 in der Bucht das Opfer einer schweren Explosion wurde. Die Nachricht von dem Unfall und der wertvollen Fracht an Bord des Schiffes hat sich aber durch die Jahrhunderte getreulich fortgepflanzt. Der Liegeplatz des Wracks ist genau bekannt. Es ruht 16 Meter unter der Wasseroberfläche und versank inzwischen um weitere neun Meter im Schlack und Schlamm des Grundes.

An der Bergung des Schatzes, der heute noch einen Wert von rund drei Millionen englischen Pfund haben soll, zeigt sich besonders der Herzog von Argyl interessiert. Kürzlich unternahm die britische Marine Bergungsversuche, die jedoch aufgegeben werden mußten. Jetzt wollen die Pleuger-Leute dem Wrack mit Hilfe einer 12 Meter langen Stahlröhre (Durchmesser 2,5 Meter) und neuen Pumpengeräten, die nach dem Staubsauger-Prinzip arbeiten, zu Leibe gehen. Vier Taucher werden abwechselnd in das Innere des Wracks dringen, um den Goldschatz zu bergen. Das Wrack selbst wird bleiben, wo es ist. Seine Bergung erwies sich bereits als unmöglich.

Insekten werden immun

CHIKAGO. Wie amerikanische Wissenschaftler in einem Bericht für die amerikanische Malaria-Gesellschaft feststellen, entwickeln Insekten eine immer wirksamere werdende Immunität gegen DDT und ähnliche Insektenbekämpfungsmittel.

Stellenangebote

Bezirksleiter

für die Kreise Tübingen, Heutlingen, Balingen, Hechingen gesucht!

Ferner suchen wir für einige Kreise gewandte Bezirksvertreter. Wir bieten günstige Bedingungen. Herren mit nachweislichen Erfolgen in Werbung und Organisation, die befähigt sind, den vorhandenen großen Versicherungsbestand zu pflegen und auszubauen, werden um schriftliche Bewerbung gebeten:

Volkswohl

Krankenversicherung V. a. G., Bezirksdirektion Stuttgart-Süd, Charlottenstraße 29, Ruf 94484

Hohen Verdienst

durch Übernahme einer

Orts- oder Bezirksvertretung

in Seifen und Waschmittel mit Fabrikauflieferungslager gegen Sicherheit, können fleißige, gewandte und gut beleumundete Herren und Damen erzielen.

Angebote unter G 4749 an die Geschäftsstelle

Werkvertreter

für Porenbeton und Bimsfabrikate zum Besuch von Bauunternehmungen und Architekten gesucht. Bewerbungen unter G 4730 an die Geschäftsstelle

Gesucht zum baldmöglichsten Eintritt

jüngeren, intelligenten Kaufmann

für die Abteilung Kostenrechnung

unserer Metallwarenfabrik mit Emailierwerk. Es kommen nur Bewerber in Frage, die Freude und Interesse am betrieblichen Rechnungswesen haben.

Bewerbungsunterlagen sind einzureichen unter G 4731 an die Geschäftsstelle

Die Württ. Gebäudebrandversicherungsanstalt

sucht zu möglichst baldigem Eintritt:

- a) Einen Regierungsbaumeister des Baulingenfachs oder des Hochbaufachs als technischen Berichterstatter. Erforderlich ist praktische Erfahrung auf Grund mehrjähriger Tätigkeit. Erwünscht sind Kenntnisse in Maschinenkunde und auf dem Gebiet der Elektrotechnik sowie Verwaltungserfahrung. Alter nicht über 35 Jahre. Vergütung nach Gruppe III der TOA; bei Bewährung Aussicht auf baldige Übernahme in das öffentlich-rechtliche Beamtenverhältnis. Dienstsitz ist Stuttgart.
- b) Einen Dipl.-Ingenieur der Elektrotechnik oder auch des Maschinenbaufachs zur Vornahme von Zübehörschätzungen in großgewerblichen Betrieben. Erforderlich ist praktische Erfahrung. Alter nicht über 35 Jahre. Vergütung nach Gruppe III der TOA; bei Bewährung Dauerstellung. Dienstsitz ist Stuttgart.
- c) Mehrere staatliche geprüfte Bauingenieure für den Schätzungsdiens. Erforderlich ist praktische Erfahrung auf Grund mehrjähriger Tätigkeit bei der Ausführung von Hochbauten. Alter nicht über 45 Jahre. Vergütung nach Gruppe V a der TOA mit späterer Vorrückungsmöglichkeit nach Gruppe IV; u. U. später auch Übernahme ins Beamtenverhältnis. Dienstsitz in Kreisstädten Nord- und Südwestwürttembergs. Wegen des mit der Tätigkeit verbundenen Außendienstes wird körperliche Leistungsfähigkeit vorausgesetzt.

Bewerbungen sind unter Anschluß eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Abschrift des Spruchkammerbescheides sowie gegebenenfalls des Unterbringungsbescheides bis spätestens 18. Jan. 1952 zu richten an die

Württ. Gebäudebrandversicherungsanstalt, Stuttgart 8 Köllinger Straße 46.

Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.

Tüchtiger, selbständiger

Möbelschreiner

in Dauerstellung bei bester Bezahlung für sofort gesucht. Zusage schriftl. erb. unter G 4763 an die Geschäftsstelle

Jüngerer, tüchtiger

Drucker

erfahren a. Albert-Automat zum sofortigen Eintritt in gute Dauerstellung gesucht.

TALFINGER DRUCKEREI
Heinrich Weidie
Tübingen/Württh.,
Hechingen Straße 46

Tüchtige Verkäufer

an Private verdienen 40 DM täglich und mehr mit Neuheit Wilhelm Neuner, „Dauna-Fußbett“-Einlegesohlen, München 54, Postfach 13

Offertbriefe auf Stellen-Anzeigen. Auf die in unserer Heimatzeitung angebotenen Stellen gehen so viele Angebote ein, daß die Firmen nicht in der Lage sind, alle Einsendungen sofort sorgfältig zu überprüfen und die Stelle mit der richtigen Kraft zu besetzen. Vereinzelt Reklamationen seitens der Einsender von Zeugnisunterlagen führen deshalb meist zu einer Verzögerung die sich nicht zum Vorteil des Stellungsuchenden auswirken.

Man bevorzugt wieder



weil SHELL-Kraftstoffe wieder die hohen Oktanwerte wie vor dem Kriege besitzen. Tanken Sie SHELL für normal beanspruchte und SUPER SHELL für besonders anspruchsvolle Motoren. Beide sind klopfest und werden allen Erfordernissen der Praxis gerecht.

weil alle SHELL-Verkaufsapparaturen wieder durch Plomben geschützt sind. Die Plombe mit dem Muschelzeichen ist Garantie für Original-SHELL-Qualität.

weil das unübertroffene SHELL X-100 MOTOROEL sich auch in Deutschland überzeugend durchgesetzt hat und SHELL-Kraftstoffe ideal ergänzt. Nicht zuletzt aber

weil die Männer an den SHELL-Stationen den Ehrgeiz haben, einen den SHELL-Qualitäten ebenbürtigen Kundendienst zu leisten.

DEUTSCHE  AKTIENGESELLSCHAFT

Neue Ausbildungsstätte für Apotheker

Neubau des Chemisch-pharmazeutischen Instituts / Ein alter Wunsch geht in Erfüllung

A. L. Tübingen. Schon seit Beginn der dreißiger Jahre waren Bestrebungen im Gange, für den pharmazeutischen Nachwuchs innerhalb der Landesuniversität eine Ausbildungsstätte zu schaffen. Der erste Plan ging dahin, einen Neubau östlich des Chemischen Instituts zu erstellen, später wurde dann die jetzige Stelle zwischen Wilhelm- und Nauklerstraße vorgesehen. Prof. Kiegl hatte in den Jahren 1938/39 einen Plan ausgearbeitet, der auch genehmigt, jedoch nicht mehr in Angriff genommen wurde. 1944 war dem Chemisch-pharmazeutischen Institut die Selbständigkeit gegeben worden, aber ohne ihm eigene Räume zuweisen zu können. Die Vorlesungen mußten auf drei verschiedene Institute verteilt und so im Chemischen, Pharmakologischen und Physiologisch-chemischen Institut gehalten werden. Im Sommer 1950 wurde der Neubauplan erneut aufgegriffen und vor allem durch Prof. Dr. Hüchel, dem Direktor des Instituts, energisch betrieben, so daß nunmehr das Projekt in Angriff genommen werden konnte.

wird zweigeschossig ausgeführt, entspricht jedoch der Höhe der dreigeschossigen Wohnhäuser an der Wilhelm- und Nauklerstraße. In der äußeren Form wird es den übrigen Universitäts- und Institutsbauten in der Wilhelmstraße angepaßt. Der umbaute Raum wird auf 22.000 cbm berechnet, woraus man sich ein Bild von dem Umfang des Projekts machen kann. Über die voraussichtliche Bauzeit kann noch nichts gesagt werden, nachdem der Beginn in eine recht ungünstige Zeit gefallen ist. Für die Pharmazeuten bedeutet das begonnene Werk immerhin einen erfreulichen Ausblick in die Zukunft.

Neuartige Verkehrskontrolle

Tübingen. Zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle hat die Polizei in der letzten Zeit ein neues

Aus Südwürttemberg

Dank an die Studenten

Tübingen. Staatspräsident Dr. Müller dankte in seiner Eigenschaft als Präsident des Roten Kreuzes in Württemberg-Hohenzollern dem Allgemeinen Studentenausschuß der Universität für den Einsatz der Studierenden bei der Sammlung zugunsten der Opfer der oberitalienischen Überschwemmungskatastrophe.

Nachwuchs für den gehobenen Postdienst

Tübingen. Die Oberpostdirektion Tübingen stellt zum 1. Mai 1952 Nachwuchskräfte für den gehobenen Postdienst ein. Bewerber müssen das

System eingeführt, das der Feststellung von Geschwindigkeitsüberschreitungen — insbesondere im Ortsverkehr — dienen soll. Es besteht darin, daß kraftfahrtechnisch ausgebildete Polizeibeamte Geschwindigkeitsüberschreitungen nach ihrer Erfahrung schätzen. Ihre Eignung haben diese Polizeibeamten durch eine gewisse Anzahl von Prüfungsschaltungen erbringen müssen. Da die Geschwindigkeitschätzer in nachfolgenden Gerichtsverfahren als Zeugen auftreten, erscheint diese doch sehr subjektive Methode der Schätzung kaum minder bedenklich als das Abstoppen mit der Uhr. Wie wir hören, ist in Reutlingen das neue Verfahren erstmals geübt worden, soll u. U. aber im gesamten Bundesgebiet eingeführt werden. In seinem „Streifzug mit dem Mikrophon“ bringt der Südwürtf. Stud. Tübingen, am Montag, 10. Dezember, 18 Uhr, zu diesem Thema ein Streitgespräch zwischen Landespolizeidirektor Dr. Schäfer, einem Verkehrsteilnehmer und Fr. Dr. Höhn vom Psychologischen Institut der Universität.

Wichtig für Heimkehrer!

Tübingen. Nach § 5 Absatz 3 des Heimkehrergesetzes in der Fassung vom 30. Oktober 1951 sollen Heimkehrer bei der Verteilung von Mitteln für den Sozialen Wohnungsbau mehr als bisher berücksichtigt werden. In Württemberg-Hohenzollern soll ebenfalls eine entsprechende Quote festgelegt werden. Der Landesverband Würt.-Hohenzollern der Heimkehrer, Tübingen, Pulvermühlstraße 1 wurde von zuständiger Stelle ersucht, entsprechende Unterlagen einzureichen. Der Heimkehrerverband bittet daher alle in Frage kommenden Kameraden, die nach dem 1. Januar 1948 entlassen wurden, um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann entlassen und aus welchem Gewahrsamsland? 2. Beschäftigt bei wem und als was? Oder arbeitslos? 3. Ledig, verheiratet, geschieden (seit wann)? 4. Anzahl der Kinder? 5. Eigener Wohnraum vorhanden? Schon bei anderen Gruppen (Heimatvertriebene, Kriegbeschädigte usw.) berücksichtigt?

Die Fragen sollten möglichst bis 12. Dezember nach Tübingen beantwortet werden. Außerdem bittet der Heimkehrerverband, daß sich Kameraden von dieser Notiz gegenseitig benachrichtigen.

Ehrenbürgerbrief für Hoover

Reutlingen. Der deutsche Geschäftsträger in Washington, Dr. Heinz Kreckler, überreichte gestern dem ehemaligen USA-Präsidenten Herbert Hoover den Ehrenbürgerbrief der Stadt Reutlingen. Der Rat der Geburtsstadt Friedrich Lists will damit die Verdienste Hoovers „um die Förderung der von List verkündeten Idee der staatsbürgerlichen Freiheiten und der weltbürgerlichen Gemeinschaft“ würdigen. Zugleich soll die Verleihung der Ehrenbürgerrechte eine Geste des Dankes für die Hilfe sein, die auf Initiative Hoovers „zur Linderung von Not und Elend in vielen Teilen der Welt, vor allem auch in Deutschland 1946-48“ geleistet wurde.

Landräte aus Gesamtwürttemberg trafen sich

Urach. Am Donnerstag fanden sich die nord- und südwürttembergischen Landräte zur Erörterung von Sparkassenfragen auf dem Uracher Rathaus zusammen. Es war die erste offizielle Zusammenkunft aus beiden Landesteilen.

Im Hof tot aufgefunden

Rottweil. Am Dienstagmorgen wurde hier ein 37-jähriger Mann unter seinem Schlafzimmerfenster im Hof tot aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen ist zu vermuten, daß der Mann nachts beim Öffnen des Fensters das Gleichgewicht verlor und acht Meter tief in den Hof hinabstürzte.

Neue Autofähre geplant

Friedrichshafen. Seit längerer Zeit wird in deutschen und schweizerischen Kreisen die Einrichtung einer neuen Autofähre Friedrichshafen-Romanshorn (Schweiz) erwogen. Der Gewerbeverband Romanshorn hat nun beschlossen, sich am Bau einer notwendigen neuen Landebrücke in Romanshorn mit einem größeren Betrag zu beteiligen.

Lindauer Schmugglerprozeß erneut vertagt

Lindau. Der Lindauer Devisenschmuggler-Prozeß wurde am Mittwoch, dem sechsten Verhandlungstag, erneut für eine Woche ausgesetzt. Der Prozeß war unmittelbar nach Beginn der Verhandlung schon einmal vertagt worden, weil die Verteidigung, sie fühle sich durch dieses Verhalten unterstellt hatte. Da der Staatsanwalt am Mittwoch gegen einen der 13 Angeklagten Zusatzanklage wegen Passfälschung erhob, erklärte die Verteidigung, sie fühle sich durch dieses Verhalten in ihrer Freizügigkeit beschränkt. Darauf setzte das Gericht die Verhandlung bis nächsten Mittwoch aus.

Aus Baden

Kein Militärflughafen in Baden-Oos

Baden-Baden. Der Plan der Errichtung eines Militärflughafens im Raum von Baden-Oos ist durch die maßgebenden militärischen Stellen aufgegeben worden. Wie der Oberbürgermeister von Baden-Baden, Dr. Schlapper, am Freitagabend bekannt gab, sei er auf Grund der bisherigen Verhandlungen von der Landesregierung zu dieser Mitteilung ermächtigt.

Suchdienst Rastatt aufgelöst

Rastatt. Der Suchdienst Rastatt ist durch eine Anordnung des Bundesinnenministeriums vor kurzem aufgelöst worden. Sein Aufgabenbereich wurde vom Roten Kreuz und vom Caritas-Verband übernommen. Dem Roten Kreuz wurde die Führung der Nachforschungszentrale West in

München und die Heimkehrerbefragung übertragen. Der zentrale Suchdienst des Deutschen Caritasverbandes in Freiburg übernahm die Bearbeitung aller Vermisstenanzeigen, für die besondere Nachforschungen im Ausland notwendig sind, ferner die bisher von Rastatt bearbeiteten, aber noch nicht voll ausgewerteten Nachforschungshinweise.

UKW
HOCHLEISTUNGS-EMPFÄNGER
NORDMENDE 188
führt jedes gute Fachgeschäft

Falscher Priester zelebrierte Messen

Lörrach. Gegen einen 36-jährigen Mann, der in Grenzach als falscher Priester entlarvt wurde, hat die Staatsanwaltschaft Lörrach ein Untersuchungsverfahren eingeleitet. Der Betrüger trug das Gewand eines katholischen Geistlichen und soll an verschiedenen Orten Messen gelesen haben. Die Gerichtsbehörden vermuten bei dem Mann, da er es auf keinen materiellen Gewinn abgesehen hatte, einen krankhaften seelischen Komplex.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagabend: Fortdauer der West-Wetterlage. Nach vorübergehender Wetterberuhigung über Samstag am Sonntag wieder Bevölkerungszunahme und vereinzelt Niederschläge. Zunächst leichter Frost, zum Sonntag wieder milder, westliche Winde.

Auf dem Feldberg (Schwarzwald) lagen gestern bei -2 Grad 23 cm Pulverschnee.

Landmannschaftliche Ermahnung aus Göttingen

Göttingen, den 5.12.1951

Liebe Landsleute! In patriotisiertem Heimweh denken wir an den Wahlsonntag, denn es lockt ja die einzigartige Gelegenheit mit seinem Wahlrecht einmal wirklich "Staat" zu machen. Wir Studenten aus WÜ-Ba-Hoz wären da auch gerne dabei, doch hier in Göttingen liegen wir ja an der Leine. Aber ihr sollt wissen, dass wir diesen Tag feierlich begehen werden. Erspart uns also die schmachliche Blamage am begrenzten Horizont der Göttinger Presse unter der Überschrift "Viel Lärm um Nichts" aufzutreten. Seid Staatskerle!

In tiefem Schmerz über ihren Abstand von der Urne
16 schwäbische Studenten

*Drotman fipw, Pfeilingen
W. Kleue, Klautenreue
H. Wenzel, Schellgott
R. Antilg, Gippingen
G. Hart, Reutlingen
J. Faudinger, Tübingen
J. G. K., Soral*

*W. Winkler, Tübingen
G. Kestner, Dornedingen
G. F. F., Dornedingen
A. Plag, Dornedingen
M. Müller, Heilbronn
E. D. F., Dornedingen
J. K. K., Korb
J. T. F., Reutlingen
U. M. F., Reutlingen*

Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt (Vollabitur) besitzen und dürfen das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben. Gesuche sind bei den Postämtern bis 29. Februar einzureichen.

Einbrecherbande unschädlich gemacht

Tübingen. In Zusammenarbeit von Kriminalbeamten aus Nord- und Südwürttemberg konnte in Stuttgart eine Einbrecherbande festgenommen werden, auf deren Konto eine größere Zahl von Einbrüchen in Württemberg-Hohenzollern kommt. Bisher konnten der Bande nachgewiesen werden zwei Photohaubeinbrüche in Lin-

Skilaut mit Skiwanderungen im Walsertal abgehalten. Anfragen und Anmeldungen an Reallehrer Mahler, Freudenstadt, Turnhallestr. 24.

130 Bewerber wurden angenommen

Tübingen. Unter 500 Bewerbern für die Bereitschaftspolizei von Württemberg-Hohenzollern erfüllten 130 die hohen körperlichen und geistli-

Kurze Umschau im Lande

Mitten auf seinem Acker erbrängte sich ein 45-jähriger Landwirt aus Mönchingen, Kreis Leonberg, an der senkrecht gestellten Deichsel eines Wagens.

Ein Radfahrer stieß in Altensteig mit einem Fußgänger zusammen und stürzte so unglücklich, daß er bald darauf seinen Verletzungen erlag. Auch der Fußgänger wurde ernstlich verletzt.

Zwischen die Zugmaschine und den Anhänger eines Lastzuges geraten ist ein Elektriker in einem Fabrikhof in Talmühle, Kreis Calw. Er wurde tödlich verletzt.

Eine 20 Meter hohe Felswand hinabgestürzt hat sich ein seit 14 Tagen vermißter Epileptiker aus Zwiefalten, Kreis Münsingen. Er wurde tot aufgefunden.

Eine „Ostdeutsche Woche“ will der Ortsverband Sigmaringen im Bund der vertriebenen Deutschen vom 13.-23. März 1952, ähnlich wie letztes Jahr, in Sigmaringen veranstalten.

Ein Landstreicher, der im Kreis Tettang einen Raubüberfall verübt hatte, wurde von Einwohnern verfolgt und festgenommen.

Eine neue Blinklichtanlage, die den Bodenseeschiffen auch bei Nebel und Regen den Weg in den Hafen weist, hat Friedrichshafen erhalten. Das intensive, durch Prismengläser verstärkte rote Licht ist bei klarer Sicht 20 km weit zu sehen.

15 Menschen vor dem Tode des Ertrinkens gerettet wurden von der Ortsgruppe Konstanz der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft in diesem Sommer.

Ein 18-jähriger Kaffeeschmuggler, der mit 20 Pfund Bohnenkaffee bei Basel die „grüne Grenze“ überschreiten wollte, wurde festgenommen.

Aus Angst vor einer dreimonatigen Gefängnisstrafe versuchte ein 47 Jahre alter Mann aus Bach im Renchtal durch Einnehmen von Rattengift Selbstmord zu verüben.

Bohrungen bis zu 2000 m Tiefe sollen in Ichenheim, Kreis Lahr, vorgenommen werden. Man rechnet mit großer Wahrscheinlichkeit, Erdöl-lager zu finden.

Eine Christusfigur und drei Wellwasserkesel gestohlen, eingeschmolzen und verkauft hatte ein 27-jähriger Arbeiter aus Singen. Dafür erhielt er jetzt ein Jahr und zwei Monate Gefängnis.

298 Menschen kamen seit 1945 allein in Nordbaden durch Blindgänger und sonstige Fundmunition um 260 Personen wurden verletzt.

Auch das wurde berichtet

Auf dem Sportplatz in Oibronn, Kr. Volkingen a. d. E., kam es am Sonntagmorgen zwischen zwei Fußballmannschaften zu einer tätlichen Auseinandersetzung, in die sich Anhänger beider Vereine einmischten. Die Kampf-schähne mußten von der Polizei getrennt werden.

Den gerissenen Strick um den Hals, stürzte ein Stier bei Laupheim zwei Geschäftsleuten nach. Zum Glück stand in der Nähe ein Starkstromgittermast, auf dem die beiden ihr Leben in Sicherheit bringen konnten. Mit Angstschweiß auf der Stirn hingen die beiden „Kletterer“ in den Gittern, unter sich den böartigen Stier und über sich eine 100.000-Volt-Leitung. Nach etwa einer halben Stunde tauchte eine Kuh auf, durch deren weibliche Reize sich der wütende Stier dann ab-lenken ließ.

Ein Bauer aus einem kleinen Winzerort des Kaiserstuhles hatte noch ein Fäßchen guten alten Weines im Keller. Der Wein war tabu, denn der köstliche Rebensaft sollte, so hatte die

Ehefrau energisch bestimmt, bei der bevorstehenden goldenen Hochzeit kredenzet werden. Sehr zum Ärger des Bauern, der ihn lieber in blanken „Taler“ umgewechselt hätte. Deshalb packte er eines abends das Fäßchen heimlich auf den Wagen und deckte es sorgsam mit Stroh und Säcken zu. Am nächsten Morgen fuhr er damit gen Freiburg. Als er es beim dortigen Interessenten jedoch abladen wollte, schlug ihm ein höchst peinlicher Geruch entgegen, der nicht das Mindeste mit dem Duft edlen Weines gemein hatte. Die bessere Hälfte hatte nämlich in der Nacht, ebenso heimlich und verschwiegen, das Faß mit einem vollen Jauchebehälter vertauscht.

„Vorsicht, Journalist!“ dachte die Zimmervermieterin in Bad Segeberg (Schlempeg-Holstein) und kündigte ihrem Untermieter nach dem kürzlichen Bremer Attentat frialos. Sie fürchtete, daß er eines Tages ebenfalls ein „Todespaket“ ins Haus geschickt bekommen könnte und dann vielleicht die ganze Wohnung in die Luft jinge.

PALMOLIVE-SEIFE

in der schönen Weihnachtspackung bringt Freude in jedes Haus

Weihnachts-Packung
INHALT
3 Stück
DM 3,-

Die neuen Stadträte auf ihr Amt verpflichtet

Aus der Sitzung des Calwer Gemeinderats — Die Bevölkerung wird zu stärkerer Wahlbeteiligung aufgefordert

Der Calwer Gemeinderat hielt in seiner neuen Zusammensetzung am Donnerstagabend die erste Sitzung ab, zu deren Beginn Bgm. Seeber die neu hinzugewählten Stadträte Carl Schmid und Ludwig Barth begrüßte und sie durch Handschlag auf ihr Amt verpflichtete.

Entgegen den Gepflogenheiten in anderen Gemeindekollegien, die Sitzordnung nach Fraktionen zu gliedern, wurde auch diesmal wieder an der bewährten Methode festgehalten, für die Platzfolge ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit allein die Stimmenzahl der Stadträte entscheidend zu lassen. Es ergibt sich demnach im Calwer Gemeinderat folgende Sitzordnung:

Frick (CDU)	Vorsitzender	(CDU)	Gackenhöfner
Kuhn (CDU)		(J. U.)	Dr. Bayer
Proß (DVP)		(SPD)	A. Müller
W. Müller (SPD)		(CDU)	Blatsch
Weißer (CDU)		(CDU)	G. Schmid
(CDU) (Fr. WV.)	(DVP.)	(DVP.)	
Perrot	Scheuchinger	L. Barth	Sackmann

Die Stadträte Frick, Kuhn, Proß, W. Müller, Weißer, Perrot und Scheuchinger wurden 1948 auf 6 Jahre gewählt, während die übrigen Gemeinderatsmitglieder neu- bzw. wiedergewählt sind.

Als Beigeordnete der Fraktionen bleiben wie bisher die Stadträte Frick (CDU), Proß (DVP) und W. Müller (SPD) tätig. Neu zu wählen war die Verwaltungsabteilung, die sich nunmehr aus den Herren Frick, Kuhn, W. Müller, Scheuchinger, Sackmann, L. Barth zusammensetzt. Stellvertreter ist Stadtrat C. Schmid, der in Zukunft der sonst unverändert gebliebenen technischen Abteilung als ordentliches Mitglied angehört.

Im weiteren Verlauf der Sitzung, die vornehmlich der Beschlussfassung über kleinere, laufende Gegenstände galt, kam der Vorsitzende auf die Bürgermeisterdienerversammlung in Hirsau zu sprechen, bei der Innenminister Renner zur Abstimmung über den Südweststaat Stellung nahm. Es wurde in diesem Zusammenhang erwähnt, daß der Innenminister darum gebeten habe, die Gemeinderäte möchten die stimmberechtigten Bevölkerung auffordern, in größerer Zahl als bisher zur Wahlurne zu gehen, zumal es sich hier um eine lebenswichtige Entscheidung über die Zukunft des gesamten südwestdeutschen Raumes handele. Das Gremium anerkannte, besonders im Hinblick auf die Fernwirkung nach dem Ausland hin, daß eine regere Wahlbeteiligung wünschenswert sei, und beschloß, sich auf dem Weg über die Presse in diesem Sinne an die Öffentlichkeit zu wenden. Es müsse im übrigen jedem Wahlberechtigten freigestellt bleiben, wie er sich am Wahltag entscheiden wolle.

Einem Antrag von Stadtrat W. Müller entsprechend, wird für die morgige Abstimmung ein eigener Wahlbezirk „Krankenhaus“ gebildet, wo Kranke mit Stimmschein ihrer Wahlpflicht genügen können.

Weitere Beschlüsse

Für die Kanalisation der Bischofsstraße wird das notwendige Eisenbeton-Rohrmaterial zum Preis von rund 22.000 DM bestellt. Zur Verwendung gelangen Rohre mit einer lichten Weite von 60 cm. Da das Gefälle nur 1,7 Promille beträgt, wird das Wasser des Bischofsbrunnens in die Kanalisation mit eingeleitet, um damit eine bessere Durchspülung der Rohre zu erreichen. Die Einmündungen werden oberhalb der Perrotschen Fabrik und unterhalb des Schlachthaus liegen. Diese Schmutzwasserableitung stellt zugleich den ersten Abschnitt der geplanten Schwemmkanalisation vom Schlachthaus bis zum „Westensteg“ dar. — Einem Antrag der Spörnerschule entsprechend, erklärte sich der Gemeinderat grundsätzlich bereit, der Schule die Stadthalle zu Sportzwecken zu überlassen. Wegen der Übungszeiten soll sich der TV.

Calw mit der Anstalt in Verbindung setzen. — In einem Schreiben haben die Bewohner vom Teuchelweg-Ende um bessere Wegbeleuchtung und Straßeninstandsetzung gebeten. Die Stadtverwaltung entspricht beiden Wünschen durch baldige Herrichtung der Straße und Anbringung einer Lampe, deren günstigsten Standort der Stadtbaumeister bestimmen wird. — Für die ausgeschriebene Stelle eines Lkw-Fahrers sind 24 Bewerbungen eingegangen, davon sieben aus der Stadt selbst. Bei der geheimen Abstimmung entfielen 8 Stimmen auf Richard Hennefarth (Calw) und 5 Stimmen auf Kurt Neumeister (Calw). Der Bewerber Hennefarth soll aufgefordert werden, ein arbeitsärztliches Zeugnis über seinen Gesundheitszustand vorzulegen, auf Grund dessen dann endgültig über die Anstellung des einen oder anderen entschieden wird. — Aus dem Kreis der Bewerber für die ebenfalls ausgeschriebene Stelle eines Obstbaumeisters wurden sechs in die engere Wahl gezogen. Nach Einholung weiterer Auskünfte sollen sich zwei bis drei Bewerber persönlich einer Kommission vorstellen, die hiernach ihre Entscheidung trifft.

Aus dem Calwer Gerichtssaal

Der Wirt notierte sich die Autonummer

Auf der Straße nach Nagold stand in Kentsheim beim Gasthof „Anker“ ein parkender Pkw. Ein Kleinomnibus brachte Urlauber in den Schwarzwald und passierte im gleichen Augenblick, als von Nagold her ein Lastzug kam, den parkenden Pkw. Da nicht alle drei Kraftfahrzeuge ungerührt aneinander vorbeikommen konnten, wurde der Pkw von dem Klein-Omnibus gestreift und leicht beschädigt. Der Fahrer besah sich wohl den Schaden, da aber der Besitzer nicht im Wagen war und die Nachfrage nach diesem ihn auch nicht die Mühe wert schien, fuhr er weiter. Da der Vorfall sich in unmittelbarer Nähe des Gasthauses in Kentsheim ereignete, interessierte sich der Gastwirt für den Fall. Er mußte mit seinem Fahrrad nach Calw und sah auf dem Bahnhof einen solchen Klein-Omnibus stehen, den er sich besah. Er stellte dabei fest, daß dieser am rechten Kotflügel leichte Beschädigungen hatte und notierte sich dessen polizeiliches Kennzeichen. Als die Ermittlungen eingeleitet wurden, führte die aufgeschriebene Nummer tatsächlich zur Feststellung des Täters.

Weil bei dem Vorfall kein Personenschaden angerichtet wurde, kam der Fahrer nochmals

mit einem blauen Auge davon, denn für die Fahrerflucht erhielt er eine Geldstrafe von 70 DM und für die Uebertretung der StVO. eine solche von 25 DM.

Noch einmal Glück gehabt

In der leichten Kurve bei der Strickwarenfabrik Christ. Lud. Wagner in der Bischofsstraße kam an einem regnerischen Augustabend ein älterer Pkw ins Rutschen und wurde, nachdem das Gegensteuern nichts nützte, gegen eine Haustüre geschleudert, wobei der Wagen sich um seine eigene Achse drehte. Dem Fahrer selbst passierte nichts, aber seine mitfahrende Ehefrau trug einige leichte Verletzungen dadurch davon, daß die Wagentüre durch den Aufprall aufging und die Ehefrau aus dem Wagen fiel. Obwohl der Fahrer nur mit etwa 40 km/std. gefahren sein will, kam das Gericht nach Anhören der zugezogenen Sachverständigen zu der Ueberzeugung, daß eine höhere Geschwindigkeit gefahren sein muß, zumal auch die Beschädigungen des Wagens entsprechend waren. Eine Geldstrafe von 70 DM wird dem Fahrer eine Lehre sein, besonders bei Straßenglätte Vorsicht walten zu lassen.

Rund um die „Calwer Weihnachtsmesse“

Die am Donnerstagabend im Rahmen der „Calwer Weihnachtsmesse“ veranstaltete Modenschau durfte sich eines guten Besuchs erfreuen. Unter der gewandten Ansage von Werbeleiter Schmidt zeigten drei Mannequins eine lebens- und besitzenswerte Vielfalt von Modellen, die aus den Textilhäusern Ruof, Schoenlen und Biedermann stammten. Angefangen bei den Morgenröcken über den zweckmäßigen Skianzug bis zum aparten Sportkleid sah man weiter Winterdirndl, entzückende Jersey-Kleider und schließlich elegante Cocktailkleider. Selbstverständlich war auch die sportliche Aufmachung nicht vergessen, teils in Form von Rock, Bluse oder Pullover, oder auch als Kleid mit kurzer Jacke. Hier zeigte das Wollgeschäft P. Meyer sehr ansprechende Pullovermuster. Auch die Pelzmode kam durch das Haus Schäberle zu ihrem Recht. Stilgerechte Schuhe und farblich abgestimmte Taschen der Fachgeschäfte Diem, Schaub, Jauß und Weißer ergänzten die geschmackvolle Bekleidung und die Hüte aus dem Hut-salon Dollinger sowie von Hut-Schäberle bildeten einen krönenden Abschluß. Um die Frisuren war der Salon Odermatt besorgt; außerdem beteiligten sich an der Ausstattung der Mannequins noch die Firmen Mühlberger, Radio-Vogt und Brillen-Britsch. Die Läufer stellte der Handwerksbetrieb Ballmann. Alles in allem eine recht hübsche Modenschau, die über die Lautsprecheranlage von Radio-Vogt die nötige musikalische Folie erhielt.

Um zahlreich geäußerten Wünschen zu entsprechen, werden ab sofort Karten für die Modenschauen auch noch nach 19 Uhr ausgegeben. Die Besucher haben dabei Gelegenheit, die Stände zu besichtigen.

Der Weihnachtsmann hielt sein Versprechen und stellte sich gestern zwischen 13 und 14 Uhr hoch zu Ross in der Kreisstadt ein, wo ihm bald eine ansehnliche Kinderschar folgte. Da er sich recht freigebig zeigte und die vielen Jungen und Mädchen aus seinem mitgeführten Sack reichlich mit Bonbons und Nüssen dachte, gleich sein Ritt durch die Straßen in einem Triumphzug, der schließlich zur Stadthalle führte. Nachdem die Kinder ihm bis dahin gefolgt waren, drückte die Messeleitung ein Auge zu und ließ sie auch ohne „Begleitung Erwachsener“ kostenlos in die Ausstellung, wo H. Mühlberger die treuen Nikolausanhänger mit ein paar launigen Worten begrüßte und sie hernach mit dem Wunsch entließ, daß sie daheim erzählen möchten, was sie in der Weihnachtsmesse gesehen hätten. Sofern dies geschehen ist, hat sich der berufene Weihnachtsmann als ein nicht ungeschickter „Rattenfinger von Hameln“ erwiesen!

Als 500. Besucher durfte Frau Maria Schenk (Calw) eine Mastente in Empfang nehmen.

Wir machen unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, daß die Messe morgen ab 11 Uhr offen ist, während die Verkaufszeiten wie bei den übrigen Ladengeschäften auf 14—18 Uhr festgesetzt sind.

Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz

Einem alten, schönen Brauch entsprechend, wurde am vergangenen Donnerstag auf dem Calwer Marktplatz wieder ein Weihnachtsbaum aufgestellt. Er hat inzwischen noch elektrische Lichter erhalten und strahlt nun allabendlich in die Dunkelheit.

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürger und Bürgerinnen Geburtstag feiern: Am Montag Hermann Bauer, Marktplatz 10 (77 Jahre), und Eva Maria Beutler, Alzenberg (71 J.); am Dienstag Katharine Stoll, Alzenberg (70 J.); und am Donnerstag Luise Berner, Lange Steige 21 (83 J.). Wir gratulieren allen Altersjubilaren und wünschen ihnen einen gesunden, unbeschwertem Lebensabend.

Herbstversammlung der Imker

Die Bezirksimkerei Calw hält am morgigen Sonntag um 14 Uhr im „Adler“ in Neuweiler ihre diesjährige Herbstversammlung ab.

Lieder zur Gitarre in der Methodisten-Kapelle

Sänger der Philadelphiegemeinde aus Althengstett singen morgen, Sonntag, 14.30 Uhr in der Methodisten-Kapelle in Calw, Zwinger Nr. 11, mit Sängern aus Ottenbronn, Oberkollbach und Würzbach Lieder zur Gitarre, Laute, Violine und Zither. In schlichten Zeugnissen erzählen sie auch aus ihren Erfahrungen in der Nachfolge Jesu. Dieser Allianz-Gesangsdienst will zugleich die Allianz-Gebetswoche vorbereiten helfen.

Wieder „szenischer Vortragsabend“

Am Donnerstag, 13. Dezember, findet um 20.15 Uhr im Georgenraum wieder ein „szenischer Vortragsabend“ statt, der diesmal eine szenische Bearbeitung nach der Dickensenschen Erzählung „Der Weihnachtsabend“ bringt. Es ist die Geschichte eines Geizhalses, der ein fröhliches Weihnachtsfest nicht anerkennen will, aber durch eine Geisteserschütterung, die ihm sein vergangenes, gegenwärtiges und zukünftiges Leben in kurzen Episoden vor die Seele ruff, zur Besserung und Wandlung veranlaßt wird, so daß am Ende aus dem engberzigsten Mann ein lebenswürdiger und hilfsbereiter Mensch wird.

Weihnachtsfeier der Oberschule

Die Calwer Oberschule hält ihre diesjährige Weihnachtsfeier am 20. Dezember um 15 Uhr in der Stadthalle ab.

Das Programm des Volkstheaters

In der Zeit der letzten Kaiserjahre führt der Film „Verklungenes Wien“, den das Calwer Volkstheater übers Wochenende zeigt. Es wirken mit: Paul Hörbiger, Marianns Schönauer, Wolf Albach-Retty, Gusti Wolf, Fritz Immhoff, Helli und Traute Serbi und Ivan Petrovich. Musik und Lieder stammen von Ralph Benatzky und zeitgenössischen Komponisten. Die Regie führt Ernst Marischka.

Verkehrsunterricht soll Schulfach werden

Der Bundesverkehrsminister hat den Kultusministern der Länder vorgeschlagen, den Verkehrsunterricht als Pflichtfach an den Schulen einzuführen. Man hofft dadurch, die gerade in der letzten Zeit erheblich gestiegenen Unfallzahlen senken zu können.

Neues Baugeld für Bausparer

Wie von der Oeffentlichen Bausparkasse Württemberg, der bekannten Einrichtung der Oeffentlichen Sparkassen, berichtet wird, hat sie bei der kürzlich stattgefundenen 85. Zuteilung wieder 670 Bausparer mit einer Vertragssumme von rund 6,5 Millionen DM bedacht. Da die Oeffentliche Bausparkasse Württemberg nur in Nord- und Süd-Württemberg arbeitet, kommt dieser erhebliche Betrag ganz unserer heimischen Wirtschaft zugute und trägt in hervorragendem Maße dazu bei, die Wohnungsnot zu lindern. Von den seit der Währungsreform durch die Oeffentliche Bausparkasse Württemberg bereitgestellten Baugeldern von insgesamt 130 Millionen DM entfallen auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet 36 DM. Der Zugang neuer Bausparer ist anhaltend stark und die Sparrätigkeit sehr reger, ein Beweis für das Vertrauen, das dieser leistungsfähigen Bausparkasse von allen Teilen der Bevölkerung entgegengebracht wird.

**Alle Jahre wieder:
Praktische Geschenke für die ganze Familie
- von Breuninger in Stuttgart**

Bekleidung · Ausstattung · Schuhe · Sport
Großzügig · Modern · Solide

Breuninger

BREUNINGER QUALITÄT

Das Standesamt Calw meldet

Geburten:

Retha Roswitha, T. d. Schreinermeisters Friedrich Schaible, Altensteig; Jürgen Konrad, S. d. Schreinermeisters Gottlieb Volz, Altburg.

Eheschließungen:

Ernst Reinhold Nothacker, Bäcker, zur Zeit Bauarbeiter, Calw-Alzenberg, und Margarete Wiesner, Köchin, Calw-Alzenberg; Hermann Gande, Maschinist, Hirsau, und Magdalene Hölzle, Kettlerin, Calw.

Sterbefälle:

Julius Wetzel, Schneidermeister, Calw, Badstraße, 65 Jahre.

Arbeitskräfte gesucht

Bei der Arbeitsamtsnebenstelle Calw sind folgende offene Stellen gemeldet:

Männlich: 10 Landarbeiter, ledig; mehrere Bauhilfsarbeiter für Kanalisation; 2 Zimmerer; 5 Eisenflechter, Betonbauer oder Maurer; 2 Autolackierer; 1 Prüffeldtechniker oder Ingenieur; 1 Radiotechniker; 1 jüngerer Drechsler; 1 Obermeister für Strumpffabrik; 1 Kürschner; 1 Konditor; 1 Kaufmann aus der Lebensmittelbranche, 25-30 Jahre; 1 Herrenfriseur; 1 Beifahrer für Langholzfuhrerschaft, ledig; 1 Schneider für Uniformen.

Weiblich: 2 Stenotypistinnen, perfekt, mit englischen Sprachkenntnissen, evtl. mit Kost und Wohnung; 2 perfekte Stenotypistinnen in Dauerstellung; 1 Friseurin, 1 Pelznäherin; 1 Laufmädchen; 5 Repassiererinnen; 5 Kettlerinnen; 5 Strickerinnen; 5 Aufstoßerinnen; 1 Köchin, selbst; 1 Bedienung; 3 Zimmermädchen; 1 Stationsmädchen; 1 Herdmädchen; 1 Büroangestellte, Kenntnisse in Steno und Maschinenschreiben, gute Schulbildung, franz. und engl. Sprachkenntnisse; Küchenmädchen für Hotels und Gaststätten; Hausgehilfinnen für Geschäfts- und Privathaushalte.

Näheres beim Arbeitsamt Calw zu erfahren. Berufstätige haben die Möglichkeit, die Abendsprechstunden jeweils donnerstags von 17-19 Uhr aufzusuchen.

Steuersprechtag des Bauernverbandes

Der Landesbauernverband führt kommende Woche in unserem Kreis wieder Steuersprechtag durch. Sie finden in Calw am Mittwoch, 12. Dezember, ab 9 Uhr im Nebenzimmer des „Saalbau Weiß“ und in Nagold am Donnerstag, 13. Dezember, im Nebenzimmer des Gasthauses zur „Schwanen“ statt. Die Mitglieder des Bauernverbandes werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, von dieser Möglichkeit der steuerlichen Beratung regen Gebrauch zu machen. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß auch andere Rechtsfragen geklärt werden können. Wie wir weiter hören, sollen die Steuersprechtage zukünftig wahrscheinlich jeden Monat abgehalten werden. Die genauen Termine geben wir zeitgerecht bekannt.

Unser Preisausschreiben 1951

Jahrausende im Spiegel der Heimat

(Schluß)

Ein Streifzug durch Vorzeit und Prähistorie unseres Bezirks

Es ist nicht von ungefähr, daß spätere Siedlungen (13. bis 14. Jahrhundert) wieder aufgegeben werden mußten, selten aber Ursiedlungen. Auch die Bodenfunde weisen auf eine hochentwickelte Landwirtschaft. Während die Römer über die Hackkultur



Fränkisches Helm eines Fürsten der alemannischen Zeit

kaum hinaus waren, war die Pfluggkultur mit Wendepflug und Egge bei den Alemannen schon vollständig entwickelt. Die bevorzugten Getreidearten Dinkel (Brot) und Haber (Brot) brachten die Alemannen aus ihrer früheren nordischen Heimat mit. Ebenfalls war die Pferdezucht stark entwickelt. Nur wenige Gemüse- und Obstsorten wurden von den Rö-

Zur morgigen Volksabstimmung

Die Neugliederung der Länder bestimmt die Zukunft der Heimat im Südwest-Staat

Am morgigen Sonntag wird durch eine Volksabstimmung die Zukunft unserer schwäbisch-alemannischen Heimat bestimmt. Der Südweststaat wird eine entscheidende Stellung in der Deutschen Bundesrepublik einnehmen. Jeder Bürger, dem das Schicksal seines Landes eine Herzenssache ist, wird am 9. Dezember zur Wahlurne schreiten und seine Stimme abgeben.

Im Kreis Calw ist die Abstimmungszeit von 8 bis 18 Uhr festgesetzt worden. Innerhalb unseres Bezirks hat die Mehrzahl der Gemeinden nur einen Abstimmungsraum, in den meisten Fällen im Rathaus.

Stimmberechtigt ist nur, wer in eine Stimmliste eingetragen ist oder einen Stimmschein besitzt.

Die Stimmliste für die Abstimmung am 18. September hat volle Gültigkeit. Stimmlisten und Abstimmungsumschläge werden amtlich hergestellt und am Abstimmungstage im Abstimmungsraum dem Stimmberechtigten ausgehändigt.

Jeder Stimmberechtigte hat für jede Abstimmung nur eine Stimme. Ein Stimmberechtigter kann sein Stimmrecht nur in dem Bezirk ausüben, in dessen Stimmliste er eingetragen ist. Hat er einen Stimmschein erhalten, so kann er in jedem beliebigen Stimmbezirk des Landes abstimmen. Abwesende können sich weder vertreten lassen noch sonst an der Abstimmung teilnehmen.

„Stimmzettel für die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951“

1. Ich wünsche die Vereinigung der drei Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern zu einem Bundesland (Südweststaat)

2. Ich wünsche die Wiederherstellung des alten Landes Württemberg einschließlich Hohenzollern

Das sind die beiden Stimmzettel, die die Wahlberechtigten morgen in den Wahllokalen erhalten werden. Der linke betrifft die Entscheidung über die Bildung des Südweststaats, der rechte die Volksabstimmung über die Verlängerung der Legislaturperiode des gegenwärtigen Landtags. Der Wähler gibt seine Meinung durch Einsetzen eines Kreuzes (X) in den entsprechenden Kreis sowohl auf

Stimmzettel für die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951

Folgendes Gesetz wird einer Volksabstimmung unterbreitet:

„Gesetz zur Änderung der Verfassung“

Das Volk von Württemberg-Hohenzollern hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Einzigster Artikel

Der Verfassung wird folgender Art. 125a eingefügt:

Art. 125 a

Der Wahlzeitraum des ersten Landtags endet an dem Tage, an welchem das Land mit den Ländern Baden und Württemberg-Baden vereinigt wird und das alte Land Württemberg wiederhergestellt wird.“

Stimmen Sie für dieses Gesetz?

Ja Nein

dem einen wie auf dem anderen Stimmzettel kund. — Wir machen bei dieser Gelegenheit die Stimmberechtigten ausdrücklich darauf aufmerksam, daß zu dieser Doppelabstimmung keine Benachrichtigungskarten über die Aufnahme in die Abstimmkartei ausgegeben werden. Ebenso werden die Stimmzettel nicht in die Wohnung geliefert, sondern erst im Abstimmungslokal ausgegeben.

Altensteigs Haushaltplan 1951

Altensteig. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde zunächst der Rechnungsschluß 1950 bekanntgegeben. Einnahmen in Höhe von 1.241.920 DM standen Ausgaben in Höhe von 1.204.217 DM gegenüber. In den Haushaltplan 1951 konnten insgesamt 45.000 DM Restmittel übernommen werden. In den genannten Zahlen sind 270.000 DM aus dem Erlös für F-Hiebe mit enthalten.

Der Haushaltplan 1951 sieht Einnahmen und Ausgaben von 977.020, der veranschlagte außerordentliche Plan solche von 381.720 DM vor. Die Hebesätze für das laufende Rechnungsjahr betragen bei der Grundsteuer A 180%, bei der Grundsteuer B 150% und bei der Gewerbesteuer 270%. Die günstige Ent-

wicklung des Steueraufkommens hat die Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes von 300 auf 270% ermöglicht.

Den Berichten über die städt. Unternehmen war zu entnehmen, daß sowohl das Wasserwerk als auch das E-Werk Zuschußbetriebe sind. Der Zuschußbedarf des Wasserwerks beträgt 8452 DM, der des E-Werks sogar 33.254 DM. Allerdings muß hierbei berücksichtigt werden, daß die Umstellung auf Drehstrom und die Erweiterung des Beleuchtungsnetzes erhöhte Ausgaben notwendig machten, die in den folgenden Jahren nicht mehr anfallen.

Bgm Hirschburger teilte im Verlauf der Sitzung weiter mit, daß die Stadt gegenwärtig 3278 Einwohner aufweist und einen Grundbesitz von 518 ha hat.

nördlich vom Schwarzen Meer, also im heutigen Südrußland, angefertigt wurden und wohl während der Völkerwanderung in westlichere Gegenden gekommen sind. Das zugehörige Prachtschwert hat einen mit Goldblech bedeckten Griff. Die lederüberzogene Holzscheide trägt vergoldete Beschläge mit Glaseinlagen. Streifen von Silberblech, ein kreuzförmiger vergoldeter Anhänger mit Glaseinlagen, eine ovale Schnalle aus Messing u. a. lagen dabei. Diese prächtigen Funde befinden sich heute in der Württembergischen Staatssammlung in Stuttgart.

Unsere Frage 9: In welcher Gemeinde wurde dieser schönste alemannische Fund gemacht?

Eine Mehrzahl von alemannischen Begräbnisstätten an einem Ort findet sich auch sonst häufig und ist wohl dadurch zu erklären, daß die einzelnen Familien oder Geschlechter ursprünglich ihren eigenen Friedhof innerhalb der Gemeinde hatten. Erst nach der Gründung der Kirchen wurde bei diesen ein gemeinsamer Begräbnisplatz angelegt. In der Anlage gleichen unsere heutigen Friedhöfe noch ganz denen unserer Vorfahren. Die Toten wurden damals in Holzsärgen und zuweilen in gemauerten oder mit Steinplatten eingefassten Grabkammern stets mit dem Kopf im Westen bestattet. Den Männern wurde die Waffenrüstung, den Frauen ihr Schmuck ins Grab mitgegeben. In der Hauptsache stammen die bei uns aufgedeckten Alemannengräber — es gibt solche in unserem nächsten Umkreis in Möttlingen, Althengstett, Gechingen, Ostelsheim, Altburg — aus dem 6. und 7. Jahrhundert.

Der Einbruch der Franken

Um 500 verloren die Alemannen den Nordteil des heutigen Württemberg und damit auch unseren Bezirk an die zu großer Macht gelangten Franken.

Unsere Frage 10: Wo verlief bei uns die Stammesgrenze nach dem siegreichen Einbruch der Franken?

Darauf eine Antwort zu geben ist nicht schwer, denn diese zum Teil von einem der idyllischsten Nebengewässer der Nagold ge-

Nachahmenswerte Tat der Nächstenliebe

Von einem schönen Beispiel der Nächstenliebe erfahren wir aus einer Gemeinde unseres Kreises. Durch eine Honigspende der dortigen Imker konnten der Leiterin der „Stillen Hilfe für Kriegsgefangene und Internierte“, Prinzessin Helene Elisabeth von Isenburg (Ebenhausen b. München) 27 Dosen Honig als Weihnachtsgabe für die in französischen Gefängnissen zurückgehaltenen deutschen Männer zugeleitet werden. Dies verdient um so mehr Anerkennung, als es sich durchweg um Besitzer von nur wenigen Bienenvölkern handelt, deren Honigertrag in diesem Jahre hinter dem des Vorjahres wesentlich zurückgeblieben war.

Waldanteil geht zurück

Nach dem Endergebnis der diesjährigen Bodenbenutzungserhebung, die wohl mit als die wichtigste aller alljährlichen Erhebungen angesehen werden kann, ging im Kreis Calw die gesamte Wirtschaftsfläche gegenüber dem Vorjahr um 37 ha auf 89.579 ha zurück. Wenn auch in einem Jahr keine bedeutenden Veränderungen zu erwarten sind, so ergaben sich zum Teil doch nicht unwesentliche Verschiebungen. Am erfreulichsten ist zunächst, daß die landwirtschaftliche Nutzfläche sich nur um 10 ha auf 28.929 ha verringerte, während Wald- und Forstflächen mit nur noch 53.407 ha einen Rückgang um immerhin 66 ha aufweisen. Abgenommen haben ferner Weideland und Eisenbahnen um 31 auf 3603 ha, Gewässer um 40 ha auf 376 ha sowie Flug- und militärische Übungsplätze um 3 auf 5 ha.

Diesen Rückgängen stehen Zunahmen vor allem bei den Gebäude- und Hofflächen um 61 ha auf 1177 ha sowie bei Oed- und Unland um 46 ha auf 1810 ha gegenüber, ferner bei unkultivierten Moorflächen um 2 auf 68 ha und bei Friedhöfen, Sportplätzen und öffentlichen Parkanlagen um 4 auf 204 ha.

Diese Veränderungen sind zweifellos zu einem beträchtlichen Teil auf die immer mehr verfeinerte Erhebung und genauere Angaben bzw. Unterscheidungen zurückzuführen. Dies zeigen besonders die verhältnismäßig großen Verschiebungen in der Fläche der Gewässer, des Oed- und Unlands, des Weidelands und der Eisenbahnen sowie der Gebäude- und Hofflächen.

Aus dem Glaser-Handwerk

Unter dem Vorsitz des Herrn Glasermeisters Renz (Reutlingen-Betzingen) traten die Innungen des Fachinnungsverbandes vor einigen Tagen zu einer Arbeitstagung im Kammergebäude in Reutlingen zusammen.

Fachinnungsverbandsvorsitzender Renz gab über seine Tätigkeit einen Bericht, der vor allem die Erstattung von fachlichen Gutachten, die Verhandlungen, die sich aus der Nichtbeachtung der Verdingungsordnung für Bauleistungen ergeben, Lehrlingsfragen, Zwischenprüfungen und die Schwierigkeiten in der Holzversorgung betraf.

Der Geschäftsführer der Kammer, Syndikus Eberhardt, sprach über die das Glaserhandwerk berührenden wichtigsten Probleme und gab auf verschiedene Anfragen Auskunft.

gebildete Grenze war durch Jahrhunderte hindurch eine Grenzscheide nicht nur politischer, sondern auch stammes- und brauchtmäßiger Art und ist als Sprachgrenze heute noch erkennbar. Ein Teil der alemannischen Bevölkerung soll nach der Niederlage das eroberte Gebiet verlassen und im Schwarzwald Zuflucht gesucht haben. Im Jahre 536 verloren die Alemannen ihre seitherige Selbständigkeit, das Land wurde von den Franken in Gau eingeteilt, deren oberste Beamte die Gaugrafen waren. Unser Gebiet kam zum Wirm- und Nagoldgau, die beide später von den Grafen von Calw und den Pfalzgrafen von Tübingen verwaltet wurden. Mit den Franken kam auch das Christentum, und bald erstanden die ersten dem Heiligen Martin und Michael geweihten Holzkirchen und Kapellen. Die älteste Kirche, die urkundlich nachweisbar ist, stand bei Hirsau und trug den Namen des Schutzheiligen Nazarius. An der Südgrenze unseres Gebietes verlief damals die Bistumsgrenze der Bereiche der Bischöfe von Speyer und Konstanz. Die Reformation hat sie später wieder gelöscht, und die Grafen von Württemberg haben schließlich die beiden politisch getrennten Gebiete wieder vereinigt.

Unsere Reise in die Zeit ist hiermit beendet. Wer Gefallen daran gefunden hat, möge sich an der Lösung unserer zehn Preisfragen beteiligen und dabei berücksichtigen, daß sie sich nur auf das Gebiet des früheren Oberamts Calw sowie die Markungen der zu unserem Verbreitungsgebiet gehörenden Gemeinden Gültlingen und Sulz beziehen. Die Teilnehmer sind gebeten, die zehn Antworten unter Anfügen ihres Namens, des Alters, der Wohngemeinde und näheren Anschrift an die Geschäftsstelle der „Calwer Zeitung“ in Calw einzusenden. Vorbedingung zur Teilnahme am Preisausschreiben ist, daß der Teilnehmer seinem Antwortschreiben die Zeitungsbezugskarte für Monat Dezember beifügt. Letzter Einsendetermin für unser Preisausschreiben ist der 15. Dezember 1951. Über die Zuerkennung der Preise wird ein Kollegium entscheiden, dem neben den Angehörigen der Redaktion die Herren Rechtsanwalt E. Rheinwald und Bezirkslehrer K. Schwelbert in Calw angehören. Die Entscheidung des Preisgerichts ist nicht anfechtbar.

Zinser Offener Sonntag in Herrenberg **Zinser**

Sie sollten am Sonntag unsere übergroße Auswahl persönlich kennen lernen. In den 16seitigen Zinser-Grüßen können wir diese nur andeuten. Benützen Sie die guten Fahrmöglichkeiten nach Herrenberg

Aus dem Gemeindeleben Althengstetts

Althengstett. In der letzten Sitzung des alten Gemeinderats wurde die Gültigkeit der Gemeinderatswahl und die Wählbarkeit der Gewählten von Amts wegen geprüft...

Kreuz und quer durch den Kreis

Monatsversammlung des VfL Stammheim

Stammheim. Am Donnerstagabend hielt der VfL Stammheim eine Monatsversammlung im Gasthaus zum „Röble“ ab...

Am 23. Dezember wird eine Weihnachtsfeier abgehalten. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange.

Weiter wurde im Blick auf die am Tabellenende marschierende Fußballmannschaft angeregt und beschlossen, zur besseren Ausbildung der Fußballer und auch für alle anderen Sportfreunde wieder wöchentlich einen Leichtathletikübungsabend einzuführen...

Unter Punkt Verschiedenes kam in Aussprachen einmütig zum Ausdruck, daß alles getan werden müsse, um aus der gegenwärtigen Krise der L. Mannschaft herauszukommen und sich dem drohenden Abstieg zu entziehen...

Adolf Häfele im neuen Haus

Nagold. Die bekannte Spezialfirma Adolf Häfele, Möbelbeschläge und Werkzeuge, hat in dieser Woche ihr neuerstelltes Büro- und Lagerhaus in der Freudenstädter Straße bezogen...

Die zweistöckige Baulichkeit ist geschickt dem Gelände angepaßt worden, so daß die Ware überall zu ebener Erde an- und abtransportiert werden kann...

Wieder ein Toto-Zwölfer

Nagold. Nachdem erst vor wenigen Wochen ein glücklicher Wetter bei einer Nagolder Toto-Annahmestelle einen Scheck über 46 000 DM in Empfang nehmen konnte...

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw

2. Advent, 9. Dezember (Turmlied; Mit Ernst, o Menschenkinder... Ges.B. 139): 9.00 Uhr Gottesdienst im Vereinshaus...

Kath. Gottesdienste, Stadtpl. Calw

Sonntag, 9. Dezember, 2. Advent und Missionssonntag: 7.30 Frühgottesdienst mit Pred. u. Komm. d. Schüler...

Methodistenkirche (Ev. Freikirche)

Sonntag, 9. Dezember: Calw: 9.30 Uhr Gottesdienst (Heck); 11 Uhr Sonntagsschule; 14.30 Uhr Gesangsgottesdienst...

CALWER ZEITUNG

Verlag Paul Adolf, Calw, in der Schwäbischen Verlagsgesellschaft m. b. H. Für den Lokaltell verantwortlich: F. H. Schiele...



das altbekannte Calwer Fachgeschäft für Damen- und Kinderbekleidung

Mäntel · Kostüme · Kleider · Blusen · Röcke Kleider- und Mantelstoffe

Aussteuerwaren · Vorhangstoffe Calwer Woldecken

moderne Bettreinigung reichhaltiges Sortiment bewährter Qualitäten zu niedrigst gehaltenen Preisen

Mein Geschäft bleibt an den Sonntagen geschlossen - Einkaufsmöglichkeit Samstags bis 7 Uhr -

Odermatts Öl-Kaltwollen keine Wuschelköpfe

Fechtabteilung TV. Calw von 1846

Sonntag, 8. Dezember 1951, Städt. Turnhalle

FECHTTURNIER

TV. Calw - F. A. Bondorf Pierott: Damen - Jugend - aktive Mannschaft, Säbelfechten: Jugend und aktive Mannschaft

HOTEL GERMANIA

BAD LIEBENZELL Jeden Samstag TANZABEND Jeden Sonntag 10-12 Uhr KONZERT

Gut erhaltene Kriminal-Romane

(gebunden) gegen ebenso hohe zu tauschen. Ausk. ert. die Calwer Ztg.

Qualitäts-Trikot- u. Seidenwäsche

kaufen Sie bei Johanna Widmann Calw, Weinstag 1, II.

Gut möbliertes Zimmer

(Bad, Telefon, Garagen-nähe) von Herrn in leitender Stellung gesucht. Angebote unter C 121 an die Calwer Zeitung.

Radio

(Heischstrom) gut erhalten, billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschäftsstelle der Calwer Zeitung.

Mein Büro ist unter

Wildberg 67 an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Dipl.-Ing. Gerhard Widmann Architekt Wildberg Kr. Calw

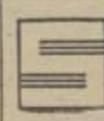


Table with clothing items and prices: KLEIDER-KARO, ZELLOW JACQUARD, MORGENROCK-SATIN

KAUFHAUS MERKUR

Texasjacken DM 54,-, 56,- Lumberjacks DM 43,- für Kinder DM 32.50 Umschlaghosen DM 31.50 blau, Ia Cordsamt



CALW, Badstr. 23 b. Postamt

Guterhaltener, elektrischer Puppenherd zu kaufen gesucht.

Autovermietung f. Selbstfahrer SCHÄBERLE, Calw, Telefon 744.

Strumpfhäuser am Markt, Calw

bei Bildhauer Roller Den guten, schönen u. billigen Strumpf kaufen Sie am besten im Spezialgeschäft...

Akkordeon

„Hohner“, fabrikmäßig, Tango II im neuesten Modell, zu verkaufen. Zu erwr. Bad Liebenzell, Pension Weik.

Gummistiefel

für Damen und Kinder ab Größe 22 Neuer Spezial-Gummistiefel für Land- und Forstwirtschaft...

Schädel, Lederstr. 44

WENN SIE etwas kaufen oder verkaufen wollen, dann geben Sie eine Kleinanzeige in der Calwer Zeitung auf...

Weihnachts-Geschenke finden Sie gut u. preiswert im Polster- u. Tapeziergeschäft Adolf Junginger CALW-WIMBERG

Pelzcape zum Ausleihen PELZ-SCHÄBERLE, Calw, Tel. 744. Der Kanarienvogel als Weihnachtsgeschenk!

Nützliche Geschenke sind QUAL TÄTS-BESTECKE (mit geschmiedeten Klingen aus rostfreiem Edelstahl)

Uhren Trauringe Bestecke Schmuck Große Auswahl · Günstige Preise H. Pohlmann CALW Lederstr. 4

Eingetroffen: Orangen 500 g -35 Zitronen St. -12--15 Blumenkohl St. -45 Tomaten 500 g -60 Tafeläpfel 500 g -20, -35 im Konsum

Komb. Abricht- und Dicken-Hobelmaschine Fabrikat KÖLLE schwere Gußkonstr. mit aufklappbaren Tischen...

Diplona hilft sicher „Ich bin 72 Jahre alt“, schreibt Frau Rosa Krämer, Frankfurt/M., und mein Haar ging schrecklich aus...

Weihnachtsgeschenke Für die Dame: Nachthemden ab DM 11.49, Unterröcke ab DM 6.75, Garnituren ab DM 4.95...

Betten-Hartmann, Calw, Lederstr. 25 Besuch unverbindlich und ohne Kaufzwang!

Dunkelblauer gestreifter Herrenanzug Itzig für mittelgroße, schlanke Figur wie neu sowie einen Pelzmantel

Kaufe junge, leichte Milchkuh A. Reutter, Calw-Wimberg Verkaufte ein 1jähriges Rind Mathilde Vetter, Stammheim

Stadt Calw

Der am Mittwoch, den 12. Dezember 1951
fällige

Krämer-, Vieh-, Schweine- u. Pferdemarkt

darf aus seuchenpolizeilichen Gründen
nicht abgehalten werden.

Calw, den 6. Dezember 1951

Stadtpflege.

Schwerhörig?

Wieder gut hören und mühelos verstehen mit
proton omikron

Deutsche Qualitäts-Hörgeräte und Schweizer Präzisions-Hörapparate.
Bei extremer Schwerhörigkeit die neuen, kleinen 4-Röhren-Hörgeräte.
durch unsere bestgeschulten Fachkräfte
Sonderberatung kostenlos und unverbindlich für Sie.

In Calw, Gasthaus zum „Hirsch“
am Montag, 16. Dezember 1951, von 10-14 Uhr.

Sorgfältige Anpassung. Genaue Nachpassung bei sich änderndem Hörvermögen.
Weitgehende Garantie - Preiswert
- Rotenschießlag - Lieferant der
Krankenkassen und Versicherungs-Anst. **Mikro-Akustik GmbH.**
Zentrale: Stuttgart, Morienstraße 27
(früher AUDIOVOX) Telefon 7 48 71

Ein Goldschmied

möglichst vielseitig ausge-
bildet, findet dauernde Beschäftigung bei

Emil Herion, Silberwarenfabrik
Hirsau, am Bahnhof



Kreissparkasse Calw

mit Hauptzweigstellen in
Altensteig, Bad Liebenzell, Nagold
Neuenbürg und Wildbad

Sonntag
9. Dezember

Da
kommt nur der
offene Sonntag in Frage!

Wenn die Wochentage nicht ansreichen, um in Ruhe
und mit Sorgfalt Ihre Weihnachtsgeschenke für
Ihre Lieben zu wählen, so ist auch da Abhilfe ge-
schaffen. Der offene Sonntag gibt Ihnen die Muße,
alle Ihre Einkäufe bei uns zu erledigen, damit der
Weihnachtsmann kommt mit seinen Gaben von

Kurt Erber
MODEHAUS

PFORZHEIM am Sedanplatz
Täglich von 8-18 Uhr geöffnet

Kentheim, den 6. Dezember 1951
Gasthaus z. „Anker“

Für die vielen Beweise liebenden Gedenkens während der langen Krankheit
meiner lieben Frau

Friedericke Pfrommer

geb. Müller

sowie für die ehrende Teilnahme und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden
beim Gang zu ihrer letzten Ruhestätte danke ich auch im Namen aller Angehörigen
herzlich. Mein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Haas für seine tröstenden Worte,
dem Chor, der unserer lieben Entschlafenen ihre Lieblingschoräle darbrachte und
Herrn Dr. Köbele für seine langjährige, aufopfernde Hilfe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Pfrommer sen.

Freude
durch
Geschenke
von
Wäsche
Baumbusch
am Sedanplatz
PFORZHEIM

Bücher

5 Bände (neu) Hermann Löns
3 Bände (neu) Richard Muther,
„Geschichte der Malerei“
zu verkaufen. Anfragen unter C 120
an die Gesch.-Stelle der Calwer Ztg.



Bals-Biehler-Moden

hochwertig — elegant — preiswert
PFORZHEIM, Bahnhofstraße 2-4

Hallo 311

Empfehle meine
4-5- und 7-Sitzer
offen und geschlossen
Auto-Schmid, Calw.

Sonderangebot

Deutscher Wermut

1/4 Fl. DM 1.10 o. Glas



Konsum

Schlafzimmer ab DM 25 | Monats-
Wohnzimmer ab DM 20 | raten
Küchen ab DM 18

Betten kompl., Matratzen, Polster-
möbel ebenfalls günstig. Mäßige
Anzahlung, ebenfalls in Raten.

Lieferung frei Haus.

M. Wagner, Balingen/Wittbg.
Zwingerstraße 21, Telefon 568.

Hufhalter

**Büstenhalter
Leibbinden**

Elise Bäuerle

seit 30 Jahren Fachgeschäft
für Miederwaren
Pforzheim, Goethestraße 18.
Auch Sonntags geöffnet

Spielwaren (Märklin, Fleischmann, Hauser u. a.)
sowie

Geschenkartikel

In großer Auswahl bei

REICHERT a. d. Brück'

BORGWARD



Jetzt auch der geräumige 4-5 Sitzer Kombi- u. Kastenwagen Hansa 1500

Elegant, temperamentvoll. Treibstoffverbrauch 9 Liter
sparsam und wirtschaftlich. Günstige Zahlungsbedingungen.

Vertragshändler

Autohaus Walter Koch, Nagold

STOFFE

sind immer willkommenen Geschenke!

Infolge großer Auswahl erfüllen wir
Ihre Wünsche zu billigsten Preisen

Carl Scheu
DAS HAUS DER STOFFE

PFORZHEIM, Schloßberg 1, Marktplatz, Ruf 3419

Unser
Güte-Zeichen
für
beste Innenverarbeitung

macht seinem Namen
alle Ehre: Mäntel und
Anzüge mit diesem Güte-
Etikett können nicht
knautschen, denn unse-
re vollenlastigen Ganz-
Einlagen halten Brust-
partie, Achsel u. Revers
stets STABIL in FORM
und bewahren so den
tadellosen Sitz.

**DIE
KRONE
DER
FERTIG
KLEIDUNG**

**STABILO
FORM**

Diese Angebote sprechen für sich:

- | | |
|---|--|
| Winter-Mäntel
112.- 135.- 145.- 165.- | Herren-Anzüge
112.- 135.- 145.- 154.- |
| Stabilo-Form
185.- 192.- 205.- | Stabilo-Form
160.- 175.- 185.- 220.- |
| Popeline-Mäntel
69.- 73.- 83.- 93.-
99.- 108.- 135.- | Knaben-Anzüge
mit kurzer und langer Hose |
| München. Loden-Mäntel
95.- 103.- 112.- 135.- | Knaben-Mäntel |
| | Knaben-Lodenmäntel |

Ski-Hosen für Damen, Herren und Kinder in allen Größen
Windblusen und Anoraks, Lumberjacks
Herren-Anzugstoffe in größter Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen

OTTO Waldecker

Pforzheim, in der Goethestraße 16
Das Fachgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung
mit der großen Auswahl

